AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

13. Jahrgang/Nr. 3 | 9. Februar 2005 | www.halle.de

S. 3: Beschlüsse des Stadtrates

Dr. C. Göbel 100. Stifterin

Die Bürgerstiftung präsentiert sich jetzt als zivile „Hundertschaft“. Mit Dr. Cornelia Göbel aus Calbe (Saale) konnte die Gemeinschaft die 100. Stifterin registrieren (Amtsblatt berichtete). Die junge Frau hat in Halle Biochemie studiert, Halle nach ihrer Promotion vor zwei Jahren verlassen und arbeitet heute als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Göttingen.

Preis für Kathi

Rainer Thiele, Geschäftsführer der Kathi Rainer Thiele GmbH, wurde für vier neue Wellnesskuchen-Backmischungen von der Zeitschrift „Lebensmittel Rundschau“ im Rahmen der Internationalen Süßwarenmesse in Köln der erstmals vergebene Innovationspreis verliehen.

Fotos von Eberhard Ilsebeck im Ratshof

Eberhard Ilsebeck zeigt bis Montag, den 28. Februar, in der ersten Etage des Ratshofs seine Ausstellung „Intuitive Fotografie. Hören – Fühlen – Sehen – Machen“. Zu seinen Arbeiten sagt der in Wolfenbüttel lebende Amateurfotograf: „Nur durch äußerste Sparsamkeit und Reduktion erreicht man die Einfachheit des Ausdrucks“. Als seine „Vorbilder“ benennt der gebürtige Hallenser so namhafte Fotografen wie Henri Cartier-Bresson, Herlinde Koelbl und Robert Häusser. *siehe Seite 5*

Gebietsreform in Sachsen-Anhalt

Stärkung der großen Städte ist unerlässlich!

Die Gebietsreform wird in diesen Tagen heftig diskutiert. Das Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt zur Fortentwicklung der Verwaltungsgemeinschaften und Stärkung der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit vom 23. Oktober 2003 hat Dynamik in die Sache gebracht.

Dass eine Gebietsreform in Sachsen-Anhalt notwendig ist, liegt seit Mitte der neunziger Jahre auf der Hand. Seitdem steht das Problem, die Beziehungen zwischen den großen kreisfreien Städten und ihrem Umland neu zu regeln. Die Landesregierung Sachsen-Anhalt hat sich in ihrem Gesetz zur Kreisgebietsreform vom 13. Juli 1993 dazu verpflichtet, das Stadt-Umland-Problem auf gesetzlichem Wege zu regeln. Schon zu diesem Zeitpunkt hat die Stadt Halle (Saale) ihren Standpunkt vor dem Hintergrund der Gebietsreform in den Freistaaten Sachsen und Thüringen klar und unmissverständlich zum Ausdruck gebracht.

„Wir haben die Erfahrungen aus Sachsen und Thüringen aufgegriffen und haben deutlich gemacht, dass die Leistungsfähigkeit der kreisfreien Städte und der Umlandgemeinden auch im Land Sachsen-Anhalt nur erhalten werden kann, wenn die Einwohnerzahlen und Verwaltungsräume in den Kernstädten vergrößert werden“, erinnert Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler an die rechtzeitigen Bemühungen der Stadt Halle (Saale).

1999 hat die Stadt Halle mit einem Diskussionsforum das Thema Gebietsreform erneut aufgegriffen. Damals wie heute hat die Stadt gegenüber dem Land regional ausgewogene Strukturen gefordert, die für tragfähige und langfristig wirksame Organisations- und Funktionsformen zur Entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt unerlässlich sind.

Die auf Grund der Gesetzes zur Fortentwicklung der Verwaltungsgemeinschaften und Stärkung der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit freiwilligen oder im Wege der Landes-Verordnung zwangsweisen Zusammenschlüsse der Umlandgemeinden zu Einheitsgemeinden bzw. zu Verwaltungsgemeinschaften richten sich gegen die kreisfreien Städte. In Halle, Magdeburg und Dessau werden Angebote in sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen vorgehalten, von denen die Kommunen in der Region profitieren. Aber die Bevölkerungsabwanderung in die Umlandgemeinden hat in den zurückliegenden Jahren zu einem erheblichen Steuerkraftverlust für die großen Städte geführt.

Mit immer weniger Mitteln müssen die Kernstädte die Aufgaben für die Gesamtregion wahrnehmen, ohne dafür einen adäquaten Ausgleich zu erhalten. Das können die großen Städte auf die Dauer nicht durchhalten. Steigende Soziallasten, hoher Wohnungsleerstand und steigende Infrastrukturkosten verschärfen die Probleme zusätzlich.

Die Interessengegensätze zwischen den Oberzentren und dem Umland müssen durch den Gesetzgeber ausgeglichen werden.

Eine zukunftsorientierte Gebietsreform muss also die kreisfreien Städte stärken. „Ich begrüße deshalb ausdrücklich, dass Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer sein Verständnis für die kreisfreien Städte unmissverständlich zum Ausdruck gebracht und den Fusionsbestrebungen des Saalkreises und des Kreises Merseburg-Querfurt zugunsten der Stadt Halle (Saale) eine Absage erteilt hat“, sagte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler in der öffentlichen Debatte zur Gebietsreform.

Angesichts der drängenden Probleme im Land Sachsen-Anhalt sei es notwendig, auch über den Tellerrand zu schauen und auch die europäische Entwicklung zu berücksichtigen, so Ingrid Häußler. „Halle muss in der Reihe der großen Städte im sich erweiternden Europa als Großstadt in Sachsen-Anhalt wahrgenommen werden. Über Halle wird auch das Land Sachsen-Anhalt wahrgenommen. Die mitteldeutsche Region braucht starke Städte, um die künftigen Vorhaben, wie Fußball-Weltmeisterschaft und … bewältigen zu können“, verleiht Oberbürgermeisterin Häußler ihrem Standpunkt Nachdruck. Als Flächenland würde Sachsen-Anhalt den Anschluss an die Entwicklung der mitteldeutschen Region verpassen.

Die Bemühungen der Stadt Halle (Saale) sind auf eine konstruktive und zukunftsorientierte Lösung der Gebietsreform ausgerichtet. Es kommt jetzt darauf an, mit allen Beteiligten ein optimales Ergebnis zu erreichen.

Modernisierung der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung informiert ab sofort regelmäßig über ihre Anstrengungen im Modernisierungsprozess. Ziel ist, den Bürgerinnen und Bürgern ein Bild von dem Bestreben im Rathaus zu vermitteln, die Stadtverwaltung neuen Anforderungen anzupassen. Heute berichten wir ausführlich über die Verbesserungen in der Bürgerkommunikation. ***Seite 2***

Dank der EVH: rasante Schussfahrt im Flockenwirbel

Über 3 000 Kinder und Jugendliche kamen zur Rodelaktion der Energieversorgung Halle (EVH) auf dem Salzgrafenplatz, um sich in rasanter Geschwindigkeit mit den Snowtubes den Rodelberg hinunter zu stürzen. Foto: Th. Ziegler

Die Wirtschaft braucht Halle

Offener Brief an Sachsen-Anhalts Ministerpräsident

Erneut haben sich wichtige in der Stadt Halle und der südlichen Region Sachsen-Anhalts ansässige Unternehmen in einem offenen Brief in Sachen Gebietsreform an den Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt gewandt und vor dem Hintergrund der Landtagsdebatte eine schnelle und zukunftsfähige Entscheidung zur Stadt-Umland-Problematik für die Stadt Halle (Saale) gefordert.

Der offene Brief wurde unterschrieben von der Halloren Schokoladenfabrik, dem Dorint Novotel Halle, Maritim Hotel Halle, Kathi Rainer Thiele GmbH, Rondo Food, Galeria Kaufhof, Strabag AG – Bereich Sachsen-Anhalt, Möhrlin GmbH, B.I.G.-Gruppe Management, Stadtwerke Halle, Volksbank Halle, KSB Aktiengesellschaft, GP Günther Papenburg AG und der Saale Verlagsgesellschaft.

In dem Schreiben an Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer heißt es: „Mit großer Besorgnis haben wir die Berichterstattung der Medien zu den neuerlichen Veränderungen der Landesregierung am Gesetzentwurf zur Gebietsreform aufgenommen. ... Mit der Entscheidung der Landesregierung, dass die freiwillige Bildung von Zweckverbänden Vorrang vor dringend notwendigen Eingemeindungen haben soll – so Minister Dr. Daehre in der MZ vom 21. Januar 2005 –, sorgt die Landesregierung für weitere Unsicherheit über die Chancen und die Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt Halle. Die Bildung von Zweckverbänden wird erhebliche Zeit in Anspruch nehmen. Zeit, die dem Land Sachsen-Anhalt und seinen Oberzentren im internationalen Standortwettbewerb nicht mehr zur Verfügung steht. ... Wir bitten Sie deshalb eindringlich, mit der ganzen Kraft Ihres Amtes dafür einzutreten, dass die Stärkung und Profilierung des Oberzentrums Halle als Bestandteil der Metropolregion Halle/Leipzig – Sachsendreieck höchste Priorität bei der Ausgestaltung des Gesetzes über die Grundsätze für die Regelung der Stadt-Umland-Verhältnisse und die Neugliederung der Landkreise hat.

Wir Unternehmer brauchen strukturell gesunde, leistungsfähige Oberzentren in einem Europa der Regionen als markante Identifikationspunkte, weil deren Namen und Image nicht nur für unternehmerische Aktivitäten von Bedeutung sind, sondern weil sie auch Aushängeschilder für das jeweilige Land und die Region sind. Thüringen und Sachsen haben es uns seit langem vorgemacht.“

Inhalt

„Leuchtturm“ Medienzentrum
Seite 2

Benefiz für Flutopfer
Seite 4

„Langes Echo...“ im Ratshof
Seite 5

Stadtmarketing mit aktuellen Infos
Seite 6

Zwischen zwei Stadtteilkonferenzen
Seite 7

Benefiz-Familienbrunch

Am Sonntag, dem 13. Februar, 12 bis 15 Uhr, findet im Maritim Hotel ein Benefiz-Familienbrunch 2005 statt. Für beste Unterhaltung garantieren Fernsehpfarrer Jürgen Fliege, Zauberer Manfred Bliesath, das Salonorchester Matthias Erben sowie die Renaissancetanzgruppe. Außerdem gibt es eine Tombola. Der Ertrag der Benefizveranstaltung unterstützt die Arbeit der Stadtmission und des CVJM-Familienzentrums. Schirmherrin ist Bürgermeisterin Dagmar Szabados. Karten zum Preis von 21 Euro gibt es unter Telefon 0345 5101713 oder an der Tageskasse. Für Kinder bis 7 Jahre ist der Eintritt frei. Von 8 bis 18 Jahren sind pro Lebensjahr 50 Cent zu zahlen.

800 000 Euro für die Leopoldina

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg planen die gemeinsame Errichtung eines Internationalen Begegnungszentrums (IBZ) in enger räumlicher Nähe zur Leopoldina; mit Seminarräumen, Gästezimmern und Wohnungen. Das IBZ wird durch die Bereitstellung von 800 000 Euro durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung in Essen ermöglicht. Deren Kuratoriumsvorsitzender, Prof. Dr. Berthold Beitz, stellt die Förderung des Projektes in den Zusammenhang des jahrelangen Engagements der Stiftung in den ostdeutschen Bundesländern.

Podiumsdiskussion in Halle: DHL kommt!

Zeit für eine Ansiedlungsoffensive Logistik

Am Donnerstag, dem 3. Februar 2005, fand im Stadthaus auf Initiative von Ulrich Stockmann, Mitglied des Europäischen Parlaments, eine Podiumsdiskussion mit den Hauptakteuren der DHL-Ansiedlungsoffensive statt.

An der Debatte nahmen Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, Michael Reinboth, Mitglied des Bereichsvorstands von DHL Express, und Dr. Michael Schädlich, Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung, teil.

Beim Rückblick auf die wirtschaftlichen Entscheidungen des Jahres 2004, die die Region Halle-Leipzig maßgeblich beeinflusst haben, ist die der DHL zu Gunsten des Flughafens Halle-Leipzig mit Abstand von größter Bedeutung gewesen. Die Gründe sind schnell dargelegt. Allein die nach der Investition zu erwartenden Beschäftigungszahlen, die direkt bei der DHL, aber auch bei kooperierenden Firmen entstehen werden, sind von gewaltiger Bedeutung für den regionalen Arbeitsmarkt.

Investitionen, die die DHL und weitere Firmen umsetzen werden, können einen wichtigen Beitrag dafür leisten, dass hier ansässige Bau- und Ausstattungsunternehmen in den kommenden Monaten und Jahren regional ausgelöste Zusatzaufgaben erhalten.

Ein Investitionsvolumen in mindestens dreistelliger Millionen Euro-Höhe, das reelle Auftragsvolumen für ansässige Unternehmen durch Folgeinvestitionen, die Schaffung von etwa 6 000 Arbeitsplätzen durch DHL und das potenzielle Auftragsvolumen für bereits in der Region ansässige Unternehmen aus der Logistik- und Speditionsbranche zeigen die ungeheure Wirkung, die diese Standortentscheidung von DHL mit sich bringt.

Zugleich erwarten wir, dass mit einem positiven Entwicklungsszenario für DHL die Wirtschaftsregion Halle-Leipzig durch ihre zentrale Lage, ihre zwischenzeitlich hervorragende Anbindung auf Straße, Schiene und in der Luft ihren Anspruch als eines der großen Logistikcenter Deutschlands nachhaltig gestärkt wird.

Hier entsteht die Basis für ein neues Cluster Logistik mit großen Zukunftschancen. Oberbürgermeisterin Häußler sagte unter anderem während der Diskussion: „Bereits vor der Entscheidung haben wir als Stadt mit dem Flughafen kooperiert, was die Erfassung möglicher Standorte angeht, die auf hallescher Seite liegen, und die für DHL und andere Firmen von Interesse sein können.

Mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes wird an einer gemeinsamen Plattform gearbeitet, damit die Wünsche sich ansiedelnder Unternehmen möglichst effizient aus einer Hand gesteuert werden können, wie das sicher auch auf sächsischer Seite der Fall sein wird.

Entsprechende konzeptionelle Vorüberlegungen dazu wurden unmittelbar mit der Entscheidung der DHL zwischen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes und der Stadt Halle abgestimmt.

Der Wirtschaftsminister hat das Vorgehen ausdrücklich bestätigt.

Im Januar dieses Jahres wurden weitreichende Verabredungen mit Eric Malitzke, dem Geschäftsführer des Flughafens, zur weiteren Kooperation und zur Koordinierung des Vorgehens getroffen.

Ich habe insgesamt den Eindruck, dass der Boden dafür bereitet ist, aus der Entscheidung von DHL für den Standort Flughafen Halle-Leipzig eine langfristige Erfolgsstory für die Region abzuleiten.“

Vortrag zur Sicherheitspolitik

Am Mittwoch, dem 2. Februar, hatte Oberst Wolfram Althoff, Kommandeur im Verteidigungsbezirk 81 und Standortältester am Standort Halle, zum traditionellen sicherheitspolitischen Vortrag der Deutschen Bundeswehr mit gleichzeitigem Neujahrsempfang in der Dr.-Dorothea-Erxleben-Kaserne eingeladen.

Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Sport, überbrachte die Grüße und guten Wünsche der Stadt.

Kommunalkongress in Berliner Forum

Am Mittwoch, dem 2. Februar, fand im dbb Forum Berlin ein Kommunalkongress der Bertelsmann Stiftung über „Strategien für die Zukunft vor Ort“ statt. In Themenforen ging es um kommunale Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, den Standortfaktor Kinderfreundlichkeit, Kommunen und Regionen im demografischen Wandel und regionale Netzwerke.

Als Vertreterin der Stadt Halle nahm Bürgermeisterin Dagmar Szabados an der Tagung teil.

Lebenshilfe e. V. besteht 15 Jahre

Am Donnerstag, dem 27. Januar, fand beim Lebenshilfe e. V., Böllberger Weg 174, eine Feierstunde zum 15-jährigen Bestehen des Vereins zur Förderung geistig Behinderter statt. Der Verein wurde am 27. Januar 1990 gegründet. Er bietet heute Werkstätten, Wohnheime, Frühförderungsmöglichkeiten, offene Hilfen und einen Freizeitklub an.

Bürgermeisterin Dagmar Szabados überbrachte die Grüße und guten Wünsche der Stadt.

11. Köcheball in der Saalestadt

Am Sonnabend, dem 29. Januar, fand im Ramada Treff Hotel der 11. Köcheball des Halleschen Kochverbandes e. V. statt, an dem als Ehrengast Bürgermeisterin Dagmar Szabados teilnahm. Köche aus Sachsen-Anhalt präsentierten ein Buffet mit kulinarischen Spezialitäten aus der Zeit der kaiserlich-königlichen Hofmonarchie. OB Ingrid Häußler stiftete einen Pokal für den Erstplatzierten der am gleichen Tag stattfindenden 11. Stadt- und Jugendmeisterschaft der Koch-Azubis.

Agentur bleibt Ansprechpartner

„Arbeitgeber können sich seit Januar auch weiterhin an die Agentur für Arbeit Halle wenden, wenn sie auf der Suche nach Arbeitskräften oder Nachwuchskräften sind“, informiert die Agenturchefin Sabine Edner.

Die Agentur für Arbeit Halle ist damit weiterhin zentraler Ansprechpartner für alle Fragen der Arbeitgeber, unabhängig von den neuen gesetzlichen Regelungen des Sozialgesetzbuches II und der in dem Zusammenhang geschaffenen Arbeitsgemeinschaften.

Die Betreuung durch die Vermittlungsfachkräfte der Agentur richtet sich wie bisher auch nach der jeweiligen Postleitzahl des Unternehmenssitzes des Arbeitgebers. Die zuständige Vermittlungsfachkraft berät und informiert den Unternehmer zu allen Fragen der Personalgewinnung.

Telefonisch sind die Ansprechpartner weiter unter den bekannten Rufnummern zu erreichen.

Besuch der Himmelsscheibe

In außergewöhnlicher Inszenierung wird das Zeitalter der Himmelsscheibe durch zahlreiche Exponate aus ganz Europa zu neuem Leben erweckt. Mittelpunkt dieser in ihrer Art einmaligen Ausstellung bronzezeitlicher Lebenswelt sind die Himmelsscheibe von Nebra und der Trundholm (Dänemark).

Die städtische Seniorenberatungsstelle bietet allen älteren Bürgern im Februar und März zwei Termine zum Besuch der Ausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle „Der geschmiedete Himmel“ an. Am Mittwoch, dem 23. Februar, 14 Uhr und am Dienstag, dem 15. März, 10 Uhr, haben Interessierte die Möglichkeit, diese Ausstellung mit archäologischen Funden von Weltrang unter fachkundiger Führung zu besuchen.

Anmeldungen werden ab sofort telefonisch entgegengenommen unter der Rufnummer 0345 221-4969. Der Eintrittspreis (Gruppenpreis) einschließlich Führung beträgt sechs Euro.

Eiserne Hochzeit

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiert demnächst ein Ehepaar in der Saalestadt. Vor 65 Jahren gaben sich am 10. Februar **Hans** und **Gertraude Osterhorn** aus der Albert-Schmidt-Straße das Ja-Wort.

Diamantene Hochzeiten

Ihre Diamantene Hochzeit feiern demnächst zwei Ehepaare in der Saalestadt. Das Ja-Wort gaben sich vor 60 Jahren am 10. Februar **Hasso** und **Dora Kämpf** aus der Geseniusstraße sowie **Willi** und **Emma Sprich** aus der Merseburger Straße.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 19 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

95 Jahre werden am 9. Februar **Luise Theuerkorn** in der Schmelzerstraße und am 20. Februar **Melanie Vogel** in der Vogelweide.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 9. Februar **Willi Faust** im Karl-Ernst-Weg und **Hedwig Kaboth** in der Halleschen Straße, am 10. Februar **Elsbeth Schulz** Am Kinderdorf, am 13. Februar **Anneliese Fritz** im Senioren-Service-Zentrum im Böllberger Weg 150, **Franziska Kreiß** Im Winkel und **Marie Trauer** in der Adam-Kuckhoff-Straße, am 14. Februar **Renate Düben** im Alten- und Pflegeheim der AWO in der Querfurter Straße 13, **Elisabeth Rettinghaus** im Hibiskusweg und **Ursula Wiederhold** im Lindenweg, am 15. Februar **Sophie Gania** in der Barbarastraße, am 16. Februar **Marie Thomalla** in der Klingenthaler Straße, am 17. Februar **Josef Rathay** im Pflegeheim Heide-Nord im Heidering 8 und **Ingeborg Noßmann** in der Louis-Jentzsch-Straße, am 18. Februar **Hans Eitze** in der Martinstraße, am 21. Februar **Ilse Schubert** in der Johann-G.-Schadow-Straße und **Johanna Metzker** im CURA Seniorencentrum in der Querfurter Straße 10 sowie am 22. Februar **Adelheid Wieland** in der Kefersteinstraße.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

Die Ausgabe 4/2005 vom AmtsBlatt erscheint am Mittwoch, dem 23. Februar 2005. Redaktionsschluss ist am Dienstag, dem 15. Februar 2005.

Modernisierung der Stadtverwaltung Halle

Zeitgemäße Kommunikation mit Hallenserinnen und Hallensern

An dieser Stelle informiert die Stadtverwaltung regelmäßig über ihre Anstrengungen im Modernisierungsprozess. Ziel ist, den Bürgerinnen und Bürgern ein Bild von dem Bestreben im Rathaus zu vermitteln, die Stadtverwaltung neuen Anforderungen anzupassen. Heute berichten wir über die Verbesserungen in der Bürgerkommunikation.

Im Zeitalter der Wissensgesellschaft, des Internets und der Medien hat die Stadtverwaltung Halle eine neue Organisationsform eingeführt, um den wachsenden Bedürfnissen nach Kommunikation mit dem Rathaus Rechnung zu tragen. Auf unterschiedlichsten Wegen bemüht sich die Verwaltung bereits seit langem, die Hallenserinnen und Hallenser mit ihren Informationen zu erreichen. In der Palette der eigenen Medien gewinnen jedoch neben der Pressearbeit und traditionellen Medien – Broschüren, Falt- und Flugblättern, Plakaten, Fotografien, Anzeigen, Bürgergesprächen und -veranstaltungen, Stadtteilkonferenzen, Sprechstunden der Oberbürgermeisterin, Ausstellungen, Transparenten und Aushängen – vor allem das Amtsblatt als wichtigstes Medium der Bürgerinformation und elektronische Medien, wie Internet und elektronischer Newsletter, zunehmend an Bedeutung.

Um diesen neuen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat die Stadtverwaltung im vergangenen Jahr die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit neu geordnet. Die Pressearbeit wird seitdem von einer personell verstärkten Pressestelle im Büro der Oberbürgermeisterin wahrgenommen. Um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert sich ein neu geschaffener Fachbereich Kommunikation und Datenverarbeitung. Zu dessen Aufgaben gehören die Koordination der städtischen Öffentlichkeitsarbeit, von Publikationen und die Wahrung des einheitlichen Corporate Designs. Ferner werden Präsentationen, regionale Messeauftritte und die Arbeit der Stadtbildstelle verantwortet.

Verstärktes Gewicht wird auf einen modernen Auftritt des Amtsblattes gelegt. Eine Leserumfrage erbrachte in diesem Zusammenhang das Ergebnis, dass für drei von vier Lesern das Amtsblatt neben der Lokalpresse zu einer wichtigen Informationsquelle geworden ist. Den

HEUTE:

Verbesserungen in der Bürgerkommunikation

Wünschen der Leserinnen und Leser entsprechend hat die Redaktion im Jahr 2004 neue Serviceangebote auf den Weg gebracht und beispielsweise Themenseiten über die regionale Wirtschaftsentwicklung und -förderung, über kulturelle Angebote, die Stadtteilentwicklung und die Aktivitäten der Stadtmarketinggesellschaft initiiert.

Gleichzeitig legt der neue Fachbereich Kommunikation und Datenverarbeitung mehr Kraft in die Präsentation der Stadt im Internet und in den elektronischen Medien. Ergebnis dieser Anstrengungen ist, dass sich innerhalb eines Jahres die Zahl der Besucher auf der städtischen Internetseite nahezu verdoppelt hat. Monatlich nutzen etwa 80 000 Hallenser, Touristen, Investoren und Gäste das Portal mit bereits mehr als 10 000 Seiten.

Seit 2004 gibt es einen neuen Auftritt von „Rathaus online“ mit umfangreichen Serviceangeboten, der sich wachsender Nachfrage erfreut. Über 1 100 Abonnenten nutzen den fast täglich erscheinenden Newsletter, der über www.halle.de (siehe Kasten rechts) zu beziehen ist.

Um diese Angebote im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen weiter ausbauen zu können, gehört die ehemalige Stabsstelle „Koordination der Datenverarbeitung“ seit vergangenem Jahr zum Fachbereich Kommunikation und Datenverarbeitung. Mit dieser Verschmelzung von Redaktion und Technik hat die Stadtverwaltung einen neuen Weg eingeschlagen, der in den deutschen Kommunen keineswegs selbstverständlich ist und aufmerksam beobachtet wird. Seit 2005 arbeitet der Leiter des Fachbereiches nunmehr auch im Arbeitskreis „Digitales Rathaus“ des Deutschen Städtetages mit. Ziel ist, mittelfristig den Bürgerinnen und Bürgern den Weg in das Rathaus über das Internet zu erleichtern und – wo möglich – zu ersetzen. Am Aufbau solcher elektronischer Verwaltungsdienstleistungen („E-Government“) wird schrittweise gearbeitet. Schon heute können die Bürgerinnen und Bürger 40 Formulare aus dem Internet beziehen und bereits zu Hause ausfüllen. Dieser Weg wird weiter beschritten.

Ein weiterer Meilenstein dazu war der Start eines neuen Intranets im Dezember, das eine bessere Bereitstellung und Aktualität von Informationen aus der Stadtverwaltung auch im Internet ermöglicht. Dadurch konnten die Präsentationen der Fachbereiche und der Angebote der Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger bereits verbessert werden.

Wollen Sie...

...künftig noch mehr Informationen? Über das 14-täglich erscheinende Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) hinaus? Der Internetverteiler der Stadt Halle macht's möglich. Klicken Sie einfach auf **www.halle.de / Aktuelles / Nachrichten / Das Neueste / Newsletter anmelden**. Wenn Sie sich hier auf die Verteilerliste setzen, erhalten Sie künftig regelmäßig aktuelle Infos aus der Stadt per E-Mail kostenlos zugeschickt.

FrauenZimmer-Geschichte(n)

Der besondere Arbeitskreis „FrauenZimmerGeschichte(n)“ zum Stadtjubiläum ist ein gemeinsames Projekt des Frauenpolitischen Runden Tisches in der Stadt Halle, der Gleichstellungsbeauftragten und des Courage e.V. Halle. Dieses Projekt richtet sein Hauptaugenmerk auf den weiblichen Anteil an der Geschichte der Stadt Halle, der zum Stadtjubiläum im Jahr 2006 auch sichtbar werden soll.

Der Arbeitskreis trifft sich am Donnerstag, dem 24. Februar, 18 Uhr, im Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10. Diesmal stellen sich zwei Frauen vor, die zu den Begründerinnen der organisierten Frauenbewegung in Halle gehörten.

Der Arbeitskreis sucht noch immer den Namen für eine Rose. Wer Lust hat, sich mit Frauengeschichte in unserer Stadt zu beschäftigen und sich in Vorbereitung auf das Stadtjubiläum kreativ einzubringen, ist herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Kontakt: Telefon 0345 221-4790,
E-Mail: susanne.schmotz@halle.de
Internet: www.frauentisch-halle.de

Medienpolitisches Seminar in Halle

Künftiges Multimediazentrum als „Leuchtturm“ in der Region

Am Sonnabend, dem 29. Januar, fand im Senatssaal der Martin-Luther-Universität ein Medienpolitisches Seminar der Staatskanzlei der Regierung Sachsen-Anhalts statt.

Eingeladen hatte Staatsminister Rainer Robra. Während der Diskussionen ging es vor allem um die Aufsicht über Internetangebote nach dem neuen Jugendmedienschutzrecht und um den Bau des Mitteldeutschen Multimediazentrums (MMZ) in Halle. Das MMZ wird im August seine Arbeit aufnehmen und dann so etwas wie ein „Leuchtturm“ in der Medienlandschaft der Stadt Halle und der Wirtschaftsregion Mitteldeutschland sein. Der multifunktionale MMZ-Bau bietet vor allem jungen Unternehmen modernste Ausbildungsmöglichkeiten und ein optimales technisches Know-how.

Der Bau des Mitteldeutschen Multimediazentrums ist Teil der Strategie der städtischen Wirtschaftsförderung, auf neue Technologien zu bauen. Weitere, bereits erfolgreiche Projekte konnten schon erste „Jubiläen“ feiern. So wurde der Wissenschafts- und Innovationspark vor zehn Jahren gegründet. Das Bio-Zentrum im „weinberg campus“ kann auf fünf erfolgreiche Jahre zurückblicken.

Das MMZ ist wichtiger Bestandteil eines übergreifenden Konzeptes, das in Halle entwickelt wurde. Grundidee war dabei, alle im Bereich Multimedia Tätigen aus Wirtschaft, Hochschulen, Kultur und städtischen Einrichtungen an einen Tisch zu holen, um ihre ganz unterschiedlichen Potenziale zu bündeln und Synergieeffekte zu erzielen.

Multimedia-Arbeitsplätze sind Arbeitsplätze mit Zukunft. Deshalb wird in Halle alles getan, um Neugründungen und Ansiedlungen zu erleichtern und zu fördern. Die fruchtbaren Kontakte zwischen hier ansässigen Unternehmen und Bildungseinrichtungen wie der Martin-Luther-Universität, der Burg Giebichenstein und der Fernseh Akademie Mitteldeutschland (FAM) haben schon heute ein effektives Netzwerk geschaffen, das weiter ausgebaut wird.

Gegenwärtig gibt es etwa 350 Medienunternehmen mit rund 3000 Beschäftigten in den Teilbranchen Druck- und Verlagswesen, Hörfunk, Film, Fernsehen, Video, DVD, Informationstechnik, Neue Medien, Werbung, Marketing und PR in Halle.

Die Martin-Luther-Universität bildet in den Bereichen Informatik und Medienkommunikation etwa 1300 Studenten aus. In der Berufsbildenden Schule II gibt es in vergleichbaren Ausbildungsgängen zur Zeit 350 Auszubildende. Wer erfolgreich abschließt, hat große Chancen, auch in Halle einen Arbeitsplatz zu finden und hier seinen Lebensmittelpunkt zu wählen. Das Medienkompetenzzentrum der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt bietet jährlich etwa 1500 Teilnehmern Ausbildungskurse an.

Das d-motion-Festival der Jahre 2001 bis 2003 war außerordentlich erfolgreich. Im September 2004 fand, erstmals im Volkspark, die Werkleitz-Biennale mit großer Resonanz statt.

Auch die in Halle ansässige Kulturstiftung des Bundes fördert junge und kreative Projekte im Medienbereich.

Zehn Jahre Kindertagesstätte

Mit einer Festwoche, die am vergangenen Wochenende zu Ende ging, wurde ein Jubiläum der Kindertagesstätte „August Herrmann Francke“ gefeiert, die vor zehn Jahren in ihr neues Domizil auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen umgezogen war.

Der moderne Zweckbau, entworfen vom Architekturbüro Ziegemeier, wird seitdem nicht nur modernen pädagogischen Ansprüchen, sondern auch umhertollenden, tobenden, fantasievollen Kindern gerecht; rundum ein gelungener Bau.

Während der Festwoche wurde an den Übergang der Kita in die Trägerschaft der Franckeschen Stiftungen erinnert. Außerdem stellten die Kinder in einem Stück ihren Alltag dar. Eine kleine Ausstellung dokumentierte die letzten zehn Jahre Arbeit der Kita.

Internet: www.francke-halle.de

Kinderbüro der Stadt zieht um

Vom Montag, dem 7. Februar, bis Freitag, den 11. Februar, ist das Kinderbüro der Stadt Halle (Saale) wegen Umzugs nicht erreichbar. In dringenden Fällen ist der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie erreichbar in der Schopenhauerstraße 4, 06114 Halle (Saale), oder telefonisch unter der Rufnummer 0345 221-5651.

Ab Montag, dem 14. Februar, ist das Kinderbüro in den Franckeschen Stiftungen, Haus 56, Voßstraße 12a, erreichbar unter den bisherigen Telefonnummern 0345 6857094 und 0345 6857116; Fax 0345 2098837.

AmtsBlatt der Stadt Halle (Saale)

Herausgeberin: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin

Verantwortlich: Dr. Dirk Furchert, Fachbereichsleiter Kommunikation und Datenverarbeitung Tel.: 0345 221-4120, Fax: 0345 221-4122, Internet: www.halle.de

Redaktion: Bernd Heinrich (Leitung), Telefon 0345 221-4123; Hildegard Hähnel E-Mail: amtsblatt@halle.de Redaktionsschluss: 1. Februar 2005

Verlag: Köhler KG, Martha-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: 0345 2021551, Fax: 0345 2021552

Geschäftsführer: Wolfgang Köhler
Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler
Vertrieb: Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. 0345 2021551, Fax: 0345 2021552, E-Mail: koehler-halle@t-online.de
Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich. Auflage: 115.000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 7 v. 01.01.2002. Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenwurfsendung, soweit dies technisch möglich ist.

Tagesordnung der 8. Sitzung des Stadtrates am 23. Februar 2005

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am Mittwoch, 23. Februar 2005, 14 Uhr, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner 8. Tagung zusammen.
Die Einwohnerfragestunde vorrangig zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, findet außerhalb der Tagesordnung statt und beginnt 14 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

01 ***Eröffnung der Sitzung***, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

02 Feststellung der ***Tagesordnung***

03 Genehmigung der ***Niederschrift*** der Sitzung vom 26.01.2005

04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten ***Beschlüsse***

05 **Vorlagen**

05.1 ***Änderung der Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse*** des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2005/04724

05.2 Feststellung ***Jahresabschluss 2003 der Städtisches Krankenhaus Martha-Maria*** Halle-Dölau gGmbH
Vorlage: IV/2004/04613

05.3 Feststellung ***Jahresabschluss 2003 der Stadtmarketing*** Halle (Saale) GmbH
Vorlage: IV/2004/04635

05.4 Feststellung ***Jahresabschluss 2003 der Zoologischer Garten Halle*** GmbH
Vorlage: IV/2004/04647

05.5 Baubeschluss ***Teilprojekte Umgestaltung des Marktplatzes Tiefe Fuge und Marktloge***
Vorlage: IV/2004/04658

05.6 ***Benutzungssatzung für öffentliche Anlagen, Spielplätze und Grünanlagen***
Vorlage: IV/2004/04345

05.7 ***Wirtschaftsplan 2004/2005*** für den Zeitraum vom 01.08.2004 bis zum 31.07.2005 für das ***neue theater/schauspiel halle***
Vorlage: IV/2004/04632

05.8 Grundsatzbeschluss ***Haushaltskonsolidierung neues theater/schauspiel und Puppentheater***
Vorlage: IV/2004/04617

05.9 ***Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet der sozialen Arbeit*** in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2004/04589

05.10 ***Betriebssatzung der Stadt Halle (Saale) für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung*** der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2004/04664

05.11 ***Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung*** der Stadt Halle (Saale) für das Jahr 2005
Vorlage: IV/2004/04666

06 **Wiedervorlage**

06.1 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh, NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE, zum ***Themenkomplex Haushaltskonsolidierung***
Vorlage: IV/2004/04576

07 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

07.1 Antrag des Stadtrates Wolfgang Kupke, CDU, ***Schaffung von Parkplätzen im Bereich Großer Berlin***
Vorlage: IV/2005/04744

07.2 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - MitBürger, zur ***Aufstellung eines Bebauungsplanes in der nördlichen Innenstadt*** von Halle (Saale)
Vorlage: IV/2005/04750

08 **Anfragen von Stadträten**

08.1 Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend die ***Betreibung von Imbissständen***
Vorlage: IV/2005/04684

08.2 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion - bezüglich der ***Umsetzung bzw. Planung von Bewohnerparkzonen***
Vorlage: IV/2005/04749

08.3 Anfrage des Stadtrates Oliver Christoph Klaus, CDU, bzgl. ***Öffnungszeiten und Zugang zu städtischen Behörden***
Vorlage: IV/2005/04739

08.4 Anfrage des Stadtrates Werner Misch, CDU, zum ***Urteil des Europäischen Gerichtshofes*** vom 11. Januar 2005 ***zur Vergabe eines Dienstleistungsauftrages***
Vorlage: IV/2005/04751

08.5 Anfrage der Stadträtin Ute Haupt, PDS, zum ***Gehweg vor der Begegnungsstätte „Schöpfkelle", Hanoier Straße***
Vorlage: IV/2005/04742

08.6 Anfrage der SPD-Fraktion zur ***Arbeit der städtischen Politessen***
Vorlage: IV/2005/04735

08.7 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zur ***Weiterbildung von ErzieherInnen***
Vorlage: IV/2005/04745

08.8 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zur ***Quartiersgarage Franz-Andres-Straße***
Vorlage: IV/2005/04748

08.9 Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, ***zu Open-Air-Konzerten in Halle (Saale)***
Vorlage: IV/2005/04740

08.10 Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zu den ***Kosten des Orchesters des Opernhauses Halle***
Vorlage: IV/2005/04738

08.11 Anfrage der Fraktion FDP+GRAUE+WG VS 90 - zum Erhalt der ***Kundennähe der Stadt- und Saalkreissparkasse in den Wohngebieten***
Vorlage: IV/2005/04746

09 **mündliche Anfragen von Stadträten**

10 **Mitteilungen**

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Feststellung der ***Tagesordnung***

02 Genehmigung der ***Niederschrift*** der Sitzung vom 26.01.2005

03 **Vorlagen**

03.1 ***Dienstaufsichtsbeschwerde*** gegen die Oberbürgermeisterin
Vorlage: IV/2005/04723

04 **Wiedervorlage**

05 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

06 **Anfragen von Stadträten**

07 **mündliche Anfragen von Stadträten**

08 **Mitteilungen**

Harald Bartl,
Vorsitzender des Stadtrates
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Beschlussübersicht der 7. Sitzung des Stadtrates am 26. Januar 2005

Öffentliche Beschlüsse

Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale) lfd. Nr. 6 „Mischbaufläche am Dessauer Platz"
Vorlage: IV/2004/04638

Verlängerung der institutionellen ***Förderung des Internationalen Kinderchorfestivals*** vom 01.01.2005 bis 31.12.2007
Vorlage: III/2004/04179

Leitungsstruktur ***Verbund „Opernhaus und Philharmonisches Staatsorchester Halle"*** (Arbeitsbegriff) ab 1. August 2006
Vorlage: IV/2004/04610

Regularien zur ***Umsetzung des Halle-Passes ab 2005***
Vorlage: III/2004/04204

Abgesetzte öffentliche Beschlussvorlagen

Baubeschluss für die Teilprojekte der ***Umgestaltung des Marktplatzes Tiefe Fuge und Marktloge***
Vorlage: IV/2004/04658

Beschlossene öffentliche Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag der CDU-Fraktion betreffend die ***Umbesetzung in Ausschüssen***
Vorlage: IV/2005/04683

Verwiesene öffentliche Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag der PDS-Fraktion zur gemeinsamen ***Flächennutzungsplanung mit den Stadtumlandgemeinden*** als Pilotvorhaben
Vorlage: IV/2004/04648
verwiesen in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Antrag der SPD-Fraktion betreffs ***Absperrung des Landschaftsschutzgebietes zwischen Äußere Lettiner Straße/Einmündung Fuchsbergstraße bis zur Straße An der Kiesgrube***
Vorlage: IV/2004/04661
verwiesen in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - MitBürger zur ***Änderung der Vorgartensatzung***
Vorlage: IV/2005/04693
verwiesen in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Beantwortete öffentliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Anfrage des Stadtrates Dr. Mohamed Yousif, PDS, zum ***Inkrafttreten des neuen Zuwanderungsgesetzes ab 1. Januar 2005*** und zur Situation der irakischen Bürger in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2004/04612

Anfrage der SPD-Fraktion zur ***Gaststätte auf der Rabeninsel***
Vorlage: IV/2004/04669
Antwort wird noch ergänzt

Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh, Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE, zur ***Errichtung von Behindertenparkplätzen*** in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2004/04681

Anfrage des Stadtrates Oliver Christoph Klaus, CDU, zum ***Zustand und zu den notwendigen Sicherungsmaßnahmen an durch die Salzwirkerbrüderschaft im Thale zu Halle genutzten Gebäuden*** hinter dem Technischen Halloren- und Salinemuseum an der Mansfelder Straße
Vorlage: IV/2005/04689

Anfrage des Stadtrates Oliver Christoph Klaus, CDU, zur städtischen ***Wirtschaftsförderung***
Vorlage: IV/2005/04688

Anfrage des Stadtrates Joachim Geuther, CDU, zur ***Fortsetzung von Verträgen zur Nutzung von Garagengrundstücken*** auf Grundlage des Schuldrechtsanpassungsgesetzes
Vorlage: IV/2005/04686

Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend den ***Stellenplan 2005***
Vorlage: IV/2005/04685

Anfrage des Stadtrates Thomas Godenrath, CDU, betreffend der Ermäßigung/Erlass der ***Benutzungsgebühr für Kindertageseinrichtungen*** gemäß § 90 Kinder- und Jugendhilfegesetz und Halle-Pass
Vorlage: IV/2005/04690

Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zur ***Zukunft der „Neuen Residenz"***
Vorlage: IV/2005/04695

Anfrage der CDU-Fraktion zur Studie der Zeitschrift „Capital" - ***Wirtschaftsperspektiven deutscher Städte***
Vorlage: IV/2005/04699

Anfrage der Stadträtin Dorothea Ilse, WIR. FÜR HALLE., zum Bauvorhaben ***Haupterschließungsstraße Ost***
Vorlage: IV/2005/04692

Anfrage des Stadtrates Joachim Knauerhase, WIR. FÜR HALLE., zur geplanten ***Ansiedlung von DHL***
Vorlage: IV/2005/04700

Nicht beantwortete öffentliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend die ***Betreibung von Imbissständen***
Vorlage: IV/2005/04684
Beantwortung im SR 02/05

Nichtöffentliche Beschlüsse

Vergabebeschluss FB 50 02/2004 - Gesonderte ***Beratung und Betreuung von Personen nach § 1 Abs. 1 Landesaufnahmegesetz LSA*** Beratungsstellen außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften
Vorlage: IV/2004/04530

Bieterverfahren OBS
Vorlage: IV/2005/04720

Abgesetzte nichtöffentliche Beschlussvorlagen

Vergabe nach VOL, ZGM-Bü 56/2004 - ***Rahmenvertrag für Umzüge/Transportleistungen 2005*** für die Stadtverwaltung Halle (Saale) und den EB ZGM
Vorlage: IV/2004/04674

Beantwortete nichtöffentliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Anfrage der SPD-Fraktion zur ***Gaststätte auf der Rabeninsel***
Vorlage: IV/2004/04671

Anfrage des Stadtrates Thomas Goenrath, CDU, bezüglich bestehender ***Kassenkredite*** nach § 102 I GO-LSA
Vorlage: IV/2005/04691

Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zur Vergabe einer ***Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für ein PPP-Modell***
Vorlage: IV/2005/04701

Erledigte nichtöffentliche Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag der CDU-Fraktion zu ***Intendantenverträgen***
Vorlage: IV/2004/04493
erledigt

Harald Bartl
Vorsitzender des Stadtrates

Die Stadt im Internet: www.halle.de

Anzeigen

KAMIN(E)ÖFEN

Schausonntag am 13. Februar 13 - 18 Uhr
Messerabatte im Geschäft bis 16. Februar
www.AKZENTRO.de
04103 Leipzig, Reudnitzer Str. 1-7 (parallel Rosa-Luxemburg-Str.)
Tel. 0341 / 2 24 88 48
Di. - Fr. 11-19 Uhr, Samstag 10-16 Uhr

KONZERTHALLE
Christian-Wolff-Str. 2
06108 Halle (S.)
Tel. 0345-2 21 30 21
Fax 0345-2 21 30 22
Kartenverkauf
Tel. 0345-2 21 30 26

Sonnabend, 19. Februar 2005, 17.00 Uhr
DIE ORGELSTUNDE
Stefan Altner, Leipzig
Werke von Jean François Dandrieu, Johann Kuhnau, Johann Sebastian Bach, Antonín Dvorák, Albert Becker, Günther Ramin, Hans Friedrich Micheelsen, Max Reger
Sonnabend, 19. Februar 2005, 17.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM
Mittwoch, 23. Februar 2005, 19.30 Uhr
IVAN REBROFF
Festliche Abendmusik
Freitag, 25. Februar 2005, 19.30 Uhr
HAPPY BIRTHDAY HÄNDEL
»Die Chöre stellen sich vor«
Teilnehmende Chöre aus Deutschland, Lettland und Korea präsentieren sich in der Ulrichskirche
(Karten nur über Tel. 5 17 06 47)
Kassenöffnungszeiten:
Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungen erlöschen 3 Tage vor Konzerttag)
Weitere Vorverkaufsstellen: Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße), TiM Ticket Kaufhof-Passage (Marktplatz), Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz), ARTES./Ticket-Galerie (Salzgrafenplatz)

Willkommen in der MEISTERST·U·BE
Brachwitzer Str. 9, 06118 Halle-Trotha
Tel. (03 45) 5 23 85 84
Unsere Aktionstage:
Dienstag - Biertag
Jedes Bier 0,3 l = 1,- 0,5 l = 1,70
Freitag - Obstweintag
Jeder Schoppen Obstwein 0,25 l = 1,50
Jeden Sonntag 9.30 Uhr bis 17 Uhr
Familientag mit Preiskegeln u. Frühschoppen
10 % Rabatt auf alle Speisen und Getränke

Comfort-Umzüge
Harry Bauer
Qualität - Kompetenz - Komfort
Berliner Str. 217 · 06116 Halle
Tel. (0345) 575 57 27, Fax 685 99 42

Schon gewusst??? - Lesezirkel
... mieten von **Zeitschriften,** für Sie **privat zu Hause,** oder für´s Geschäft. Bis zu **50% Preisvorteil** gegenüber Kauf! **Tel. 0345/5600364 Fax 5600363**
Die Medien-Palette Halle, Delitzscher Str. 84

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:
Halle-Neustadt (Aralienstraße)
Dautzsch
Interessenten melden sich bitte bei:
Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle
Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

Happy Birthday Händel

(ptr) „Happy Birthday Händel“ heißt es wieder, wenn sich Chöre vieler Nationen vom Donnerstag, dem 24., bis Sonnabend, den 26. Februar, in der Konzerthalle Ulrichskirche und der Georg-Friedrich-Händel-HALLE nach vorangegangenem Auftakt am Händel-Denkmal zu dem schon traditionellen Internationalen Chor- und Musikfest vereinen.

Dessen Höhepunkt, das gemeinsame Mitsingen im „Messiah“ am 26. Februar, 19.30 Uhr, in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE bringt mehrere hundert Sänger aus aller Welt mit dem Orchester des Opernhauses Halle unter der Leitung von Proinnsías Ó Duinn zusammen.

Karten gibt es im Vorverkauf zu 17,50 Euro, 22,50 Euro, 27,50 Euro und 35 Euro in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE. Rabatte gibt es für Inhaber MZ-Card, Kinder, Studenten und Behinderte. Anfragen beantwortet gern der Happy Birthday Händel Förderverein e. V., Schleiermacherstraße 1, 06114 Halle (Saale), Telefon 0345 52509431, Fax 0345 52509101.

Internet: www.happy-birthday-haendel.de

5. Konzert der „Stunde der Musik“

Das 5. Konzert der „Stunde der Musik“ findet am Donnerstag, dem 17. Februar, 19.30 Uhr, im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen statt.

Auf dem Programm des Stamic Quartetts aus Tschechien stehen Joseph Haydns Streichquartett D-Dur op. 64 Hob. III:63 „Lerchenquartett“, Leos Janaceks Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“ und Antonin Dvoráks Streichquartett Nr. 14 As-Dur op. 105.

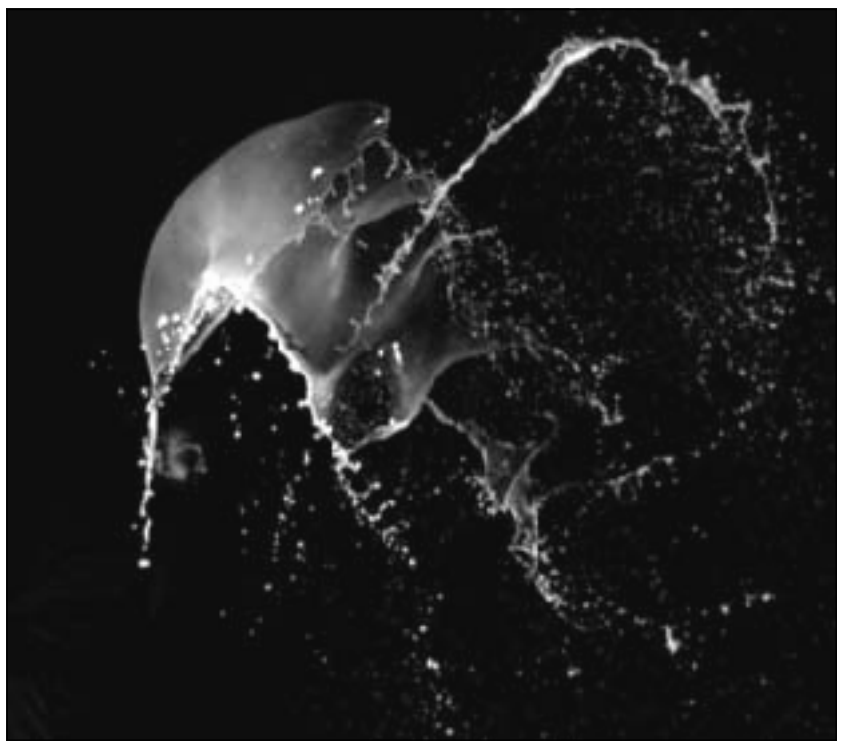
Das Stamic Quartett, das über ein außerordentlich umfangreiches Repertoire verfügt, gehört heute zu den besten und anerkanntesten europäischen Streichquartetten.

„Kiebitze“ im Sportlerheim

Das Kabarett „Die Kiebitzensteiner“ ist am Freitag, dem 18. Februar, 20 Uhr, mit einem Solokabarettprogramm zu Gast im Sportlerheim Halle-Dautzsch, Rebenweg 23. Kabarettistin Carola Bläss und Oliver Vogt am Klavier laden gemeinsam ein ins „Hotel Europa – wegen Umbau geöffnet“.

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)
Redaktion: Telefon 221-4123
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Dritte Wettbewerbs-Ausstellung in Kliniken



Aus dem Video von Sebastian Reddehase zum Thema „Zeit“.

Video-Installation zum Thema „Zeit“

Sebastian Reddehase stellt im Bergmannstrost aus

Die inzwischen dritte Ausstellung im Rahmen des von den Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannstrost ausgeschriebenen Wettbewerbs für Studierende der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle – diesmal von Sebastian Reddehase – ist noch bis Sonnabend, den 12. Februar, in der Lichtstraße der Klinik zu sehen.

Die Studierenden waren aufgefordert, sich mit dem Thema „Zeit“ künstlerisch auseinanderzusetzen. Die Auswahl der künstlerischen Mittel war freigestellt. In der ersten Wettbewerbsstufe wurden von den eingereichten Beiträgen die besten sechs ausgewählt. In der zweiten Stufe sind die ausgewählten Projekte für jeweils fünf Wochen Gegenstand einer Zyklus-Ausstellung in dem Akademischen Lehrkrankenhaus in der Merseburger Straße 165.

Sebastian Reddehase, 1978 in Berlin geboren, studiert seit 2001 an der Burg Giebichenstein im Fachgebiet Plastik/Metall bei Prof. Andrea Zaumseil.

Er bearbeitete das Thema Zeit in einem Video. Über seine Absichten schreibt er: „Selbst an einem Ort wie dem Krankenhaus wird der hektische Takt des Alltags nicht unterbrochen. Zum ‚Nichtstun’ gezwungen, treibt man ruhelos wartend auf der sonst so kostbaren Zeit umher, die hier nicht zu vergehen scheint. Meine Videoarbeit soll den Blick von dieser Außenwelt lösen und nach innen – in die eigene Zeit führen. Sie soll ein Stück Privatsphäre zurückbringen und den Betrachter diese ‚traumhaften’ Bilder mit den Augen von jemandem sehen lassen, der jetzt Zeit dafür hat.“

Die folgenden Ausstellungen: Sharman Riegger (Malerei/Textil) und Lars Bergmann (Plastik/Metall) vom 23. Februar bis 30. März; Mercedes Hervás de Mora und Judith Baidal Espi (Malerei/Textil) vom 6. April bis 11. Mai.

Internet: www.burg-halle.de

Stadtsingechor im Probenlager

Zur Vorbereitung seiner nächsten Konzerte fährt der Stadtsingechor zu Halle vom 10. bis 13. Februar ins Probenlager nach Naumburg. Am Sonnabend, dem 19. Februar, 18 Uhr, singt der Chor unter der bewährten Leitung von Gothart Stier eine Motette in der Marktkirche. Auf dem Programm stehen Werke unter anderen von Jan P. Sweelinck, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Heinrich Schütz, Joseph Gabriel Rheinberger und Ernst Friedrich Richter.

Zur Passionszeit führt der Chor dann am Sonntag, dem 6. März, 17 Uhr, in der Konzerthalle Ulrichskirche die Markus-Passion von Reinhard Keiser auf. Mitwirkende sind Gudrun Sidonie Otto, Sopran, Melanie Hirsch, Alt, Martin Petzold, Tenor, und Stephan Heinemann, Bariton.

Fotos und Texte von Jürgen Haese

Am Montag, dem 14. Februar, 20 Uhr, wird im Foyer des Großen nt-Saales mit „Der Riss – Decollagen 1980-2004“ eine Ausstellung mit Fotos und Texten von Jürgen Haese eröffnet. „Es war ein magischer, kaum näher zu beschreibender Zwang, der mich Anfang der 80er Jahre antrieb, vor einer zerfetzten Plakatwand meine Kleinbild-Kamera zu heben, den Ausschnitt zu suchen, Blende und Schärfe manuell zu wählen und abzudrücken.“

Entstanden ist eine eindrucksvolle Sammlung von Fotos verwitterter oder von Menschenhand zerstörter Plakate aus aller Welt. Sie kündet von der Flüchtigkeit kultureller und politischer Werbebotschaften, die genauso verblassen wie die schreienden Farben, um dann zu verschwinden, wie das Papier, auf dem sie gedruckt sind.

Junge Musiker im Großen nt-Saal

Zum wiederholten Mal wird das Jugendjazzorchester Sachsen-Anhalt nach intensiver Probenarbeit am Sonntag, dem 13. Februar, 20 Uhr, im Großen Saal des neuen theaters für Stimmung sorgen.

1993 gegründet, gehört dieses Orchester heute zu den profiliertesten Jugend-Big-Bands Deutschlands. Im vergangenen Jahr konnte es mit einer ausgedehnten Kanada-Tournee auch in Übersee Furore machen. Das aktuelle Programm konzentriert sich in besonderer Weise auf die Klassiker des Jazz. Ansgar Striepens besinnt sich für diese Saison auf die unvergänglichen Melodien von George Gershwin wie „Summertime“ und „I Got Plenty O’ Nuttin“, wie sie von Bill Potts arrangiert und seinerzeit von Ella Fitzgerald und Louis Armstrong grandios interpretiert wurden. Daneben erklingen moderne Arrangements – weniger vom Bandleader selbst als von Protagonisten der West Coast wie Bob Mintzer.

Philharmonie zieht um

Intendanz und Verwaltung des Philharmonischen Staatsorchesters Halle ziehen gegenwärtig bis zum Dienstag, dem 15. Februar, vom bisherigen Sitz in der Christian-Wolff-Straße 2 ins einstige „Haus der Fraktionen“ um. Damit soll die Verwaltung näher an das Opernhaus Halle angebunden und ein weiterer Schritt getan werden auf dem Wege zum Verbund beider Häuser bis zum 1. August 2006 sowie der vom Stadtrat beschlossenen Fusion beider Orchester.

Die neue Anschrift: Philharmonisches Staatsorchester Halle, Joliot-Curie-Platz 27/28, 06108 Halle. Alle bisherigen Telefonnummern gelten weiter. Dennoch kann es zu vorübergehenden Ausfällen kommen. Die Rufnummer der Zentrale, unter der auch ein Anrufbeantworter geschaltet ist, bleibt 0345 221-3001.

Informationen: Tobias Müller, Telefon 0345 221-3006 oder 0170 9034616, E-Mail: presse.philharmonie@halle.de

Hallesches Philharmonisches Staatsorchester in der Schweiz

Am 17. und 18. Februar Gastspiele in Genf und Zürich

Zum 4. Konzert des Philharmonischen Staatsorchesters in der Kammermusikreihe dieser Spielzeit spielt am Sonntag, dem 13. Februar, 11 Uhr, das Quintett Momento Musicale im Händel-Haus. Die fünf Musiker des Opernorchesters und der Philharmonie – Dorothée Stromberg, Andreas Tränkner, Violine, Michael Clauß, Viola, Hans-Jörg Pohl, Violoncello, Steffen Slowik, Kontrabass – bringen Werke von Joseph Leopold Eybler, Hugo Wolf und George Onslow zu Gehör.

Der 33-jährige Chefdirigent der Stuttgarter Philharmoniker, Gabriel Feltz, wird das Philharmonische Staatsorchester Halle bei seinen Gastspielen in der Schweiz begleiten. Am Donnerstag, dem 17. Februar, in der Victoria Hall Genf und am Freitag, dem 18. Februar, in der Tonhalle Zürich bieten die Musiker ein Programm mit Werken von Weber, Schumann und Dvoràk. Solistin am Klavier wird Cornelia Herrmann sein.

Gabriel Feltz

„Ein Riese, Nachtigallen und eine Bootsfahrt“ spielen beim nächsten Schülerkonzert am Dienstag, dem 22. Februar, 9.30 Uhr, im neuen theater, eine Rolle. Zu Musik von Georg Friedrich Händel haben hallesche Grundschüler Bilder angefertigt, die im nt gezeigt und in das Programm einbezogen werden.

Unter der Moderation von Hermann Große-Jäger wird Wolf Matthias Friedrich, Bass, Arien von Händel singen, am Cembalo begleitet von Shalev Ad-El, der auch die musikalische Leitung hat.

Benefizkonzert für Flutopfer

Nach der verheerenden Flutkatastrophe in Südostasien überlegten Mitarbeiter des Instituts für Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, auf welche Weise sie einen Beitrag zur Hilfe und Wiederaufbau leisten könnten. Da dort ein indonesisches Gamelan-Ensemble musiziert, lag es nahe, ein Benefizkonzert anzuregen.

Am Mittwoch, dem 23. Februar, 19.30 Uhr, treffen sich in der Aula der Universität neben dem Gamelan-Ensemble Kacau Balau u. a. der Universitätschor, das Akademische Orchester, die Hallenser Madrigalisten und das Klezmer-Duo Susann Stephan (Saxophon) und David Drambyan (Gitarre), um zu Gunsten der Flutopfer zu musizieren. Die Spenden sollen dabei nicht einer der großen Hilfsorganisationen überwiesen werden, sondern – aufgrund persönlicher Beziehungen der halleschen Musikethnologen zum südostasiatischen Raum – gezielt für konkrete Projekte eingesetzt werden.

Eines der Projekte ist die Nicht-Regierungsorganisation IDEP, die in Indonesien vor Ort dringend benötigte Hilfe leistet, indem sie von Booten aus Hilfsgüter in die am stärksten betroffene Region Aceh in Nord-Sumatra bringt. Das zweite Projekt, das Kultur- und Hilfswerk Avicenna e.V., arbeitet mit dem Goethe-Institut in Indonesien zusammen und möchte dort langfristige kulturelle Projekte initiieren, die die Region Aceh wieder zu einer lebenswerten Region machen sollen.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

(siehe auch LEXIKON auf Seite 5)

Swing-Gala der Extra-Klasse im Opernhaus

Java Five meets LeipzigBigBand / Vocal Swing meets Bigband Sound / Halle meets Leipzig

Erstmals stehen im Programm von „Jazz in der Oper“ Künstler aus Halle und Leipzig auf der Bühne.

Und das aus gutem Grund: Beide Ensembles haben sich im letzten Jahr national wie international einen Namen gemacht. Die einen als Protagonisten des Vocal Swing, die anderen als kongeniale Partner von Nina Hagen auf Tour durch Europa. Exklusiv für „Jazz in der Oper“ entstand ihr gemeinsames Programm „Big Swing Jam“ – eine Swing-Gala der Extra-Klasse.

In Amerika sind sie Super-Stars, in Deutschland leben sie durch die Interpretationen von Java Five. Die Musik der legendären Mills Brothers erfährt in hiesigen Konzertsälen seit einiger Zeit einen zweiten Frühling. Fünf junge Männer aus Halle haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Vocal Swing der 30er und 40er in die heutige Zeit zu übersetzen. Und das mit überzeugendem Erfolg. Selbst beim renommierten Rheingau-Musikfestival gerieten die Kritiker ins Schwärmen.

Die virtuosen vierstimmigen Vokalbearbeitungen bekannter Standards erinnern durch Imitationen von Trompeten und Posaunen nicht selten an eine Big-band. Dass sich Vokal-Imitation und echtes „Blech“ wunderbar ergänzen, werden Java Five und die LeipzigBigBand unter Beweis stellen.

Sie ist der Aufsteiger des Jahres 2004, ein Höhepunkt des diesjährigen Jazzfestivals von Montreaux und ein „Glücksfall“ für Nina Hagen – die LeipzigBigBand. Nicht erst seit der BigBand Explosion mit Deutschlands schriller Diva ist die Leipziger Formation unter Leitung von Frank Nowicky einem breiten Publikum bekannt. Regelmäßig wird mit nationalen und internationalen Solisten und Stars zusammen gearbeitet. Gespickt mit erstklassigen Instrumentalisten und ausgestattet mit einem knackigen Sound brauchen die Leipziger den Vergleich mit den Bigbands, die bisher auf der Opernhaus-Bühne standen nicht zu scheuen. Ob sie nun Rhythm and Brass Combination, Duke Ellington oder Count Basie Orchestra hießen.

Apropos Count Basie Orchestra: Da war doch was? Damals vor fast 40 Jahren. Schon in den 60ern erkannten Count Basie und die Mills Brothers, dass Einigkeit stark macht und nahmen gemeinsam zwei legendäre Alben auf. Wie „The Glowworm“ und „Up A Lazy River“ heute klingen, erfahren Jazz- und Swingfreunde am Sonnabend, dem 12. Februar, 20 Uhr, bei „Jazz in der Oper“.

Mit neuem Gesicht jeden Monat neu

Bei „Sprungbrett“ in der Palette dabei: „AR.ES“ und „Eastbound Clikk“ aus Halle.

NewChance-Hip-Hop-Sprungbrett

Im neuen Jahr wird vieles anders. Auch die monatliche „NewChance“-Veranstaltungsreihe „Sprungbrett“ zeigt sich in diesem Monat mit einem anderen Gesicht.

Am Freitag, dem 25. Februar, beweist der NewChance e.V. mit einem „HipHop-Sprungbrett“ in der „Palette“, Nikolaistraße, einmal mehr, dass er nicht nur Rock-, Metal- oder Popbands auf die Bühne bringt, sondern auch Hip-Hopper auf ihrem Weg zu Ruhm und Popularität unterstützt. Vertreten sind die Jungs von „AR.ES“ aus Halle, die beim 9. NewChance-Festival im Oktober 2004 nur haarscharf das „Local Heros-Ticket“ verpassten und sich auch sonst in der Halleschen HipHop-Szene nicht verstecken brauchen. Zweite Band aus Halle ist „Eastbound Clikk“. Durch den Abend wird MC Benni als Host of the Night führen.

Einlass: 22 Uhr, Eintritt: drei Euro.

Internet: www.newchance.de
Telefon 0345 2003004

Compagnia Teatro paravento Locarno

Am Sonnabend, dem 12. Februar, 19.30 Uhr, im Großen Saal des nt: die Compagnia Teatro paravento aus Locarno.

Episoden aus dem Leben des Till Eulenspiegel

Sie haben die Welt bereist: von Europa über Südamerika, Japan, den Nahen Osten, Russland wieder nach Europa.

Zwei Mal haben sie auch schon im neuen theater Station gemacht, wo sie mit „I casa della fame e dell'amore" und „Carnevale – Die italienische Reise des Dr. Faust" Erfolge feierten.

Die Compagnia Teatro Paravento aus dem Tessin (Locarno) gilt als Geheimtipp für modernes, frisches und lebendiges Theater. Von seiner Gründung an sind es die Kunst der Clowns, der Commedia dell'Arte, des Autorentheaters und zusammen mit diesen Formen auch die Musik, der Tanz, die Akrobatik, die Improvisation und die Erzählung, die die Truppe geformt haben. Zwischen Schein und Sein, zwischen historischem Rückblick und aktuellen Bezügen hat die Compagnia ihre Inszenierung über Till Eulenspiegel äußerst geschickt angesiedelt.

„Das Publikum erlebt einen historischen Bilderbogen der frühen Neuzeit, der mit der Geschichte Till Eulenspiegels auch die Geschichte seines bäuerlichen Standes und seiner holländischen Heimat erzählt", schreibt die FAZ am 29. Juli 2004. „Die phantasievolle Fähigkeit, kollektive Vorgänge sinnlich zu präsentieren, ist erstaunlich."

Ein Spiel für neun Schauspieler, Musiker, Tänzer, Akrobaten und Komödianten, das man nicht versäumen sollte!

Bettina Wegner und L'Art de Passage

Doppeltes Bühnenjubiläum am Freitag, dem 11. Februar, 20 Uhr, im Großen Saal des nt: Bettina Wegner und L'Art de Passage.

Tournee zum zweifachen Bühnenjubiläum

Gleich zwei Jubiläen fallen am 11. Februar im neuen theater zusammen. Bettina Wegner, die wohl bekannteste und erfolgreichste deutschsprachige Liedermacherin, deren Biographie wie bei keinem zweiten deutsche Geschichte spiegelt, steht seit 35 Jahren auf der Bühne. Sie singt von der Liebe und der Kraft der Schwachen, wendet sich gegen Gleichgültigkeit, Herz- und Gedankenlosigkeit und verlangt, was sie von anderen fordert, zuerst sich selber ab.

In der Gruppe *L'Art de Passage* hat sie hochkarätige Musiker gefunden, die ihre klaren schlichten Lieder auf bewährt elegante Weise umsetzen, ihnen die Schwermut und die Leichtigkeit des Tangos geben. Der Name der Gruppe war Programm, die „Kunst des Übergangs" Konzept. Das ungezwungene Spiel mit der Balance zwischen Tango, Musette, jazzigen und klassischen Elementen, die ungewöhnliche musikalische Vielfalt und die überlegene Spieltechnik der Solisten haben ihre Konzerte bis heute zu besonderen Erlebnissen gemacht. Nun werden sie also mündig, und das Konzept hat bis heute seine Gültigkeit behalten.

Ein Konzert, wie es nicht alle Tage zu erleben ist: Bettina Wegner und L'art de Passage mit Tobias Morgenstern (acc), Rainer Rohloff (git), Stefan Kling (piano/key) und als Gast Wolfgang Musick (bass).

Coproduktion mit Freilichtspielen Schwäbisch Hall

Premiere am Sonnabend, dem 12. Februar, 20.30 Uhr, im Puppentheater: Die Leiden des jungen Werther.

Goethes leidender junger Werther

Kein Buch der deutschen Literatur hatte eine ähnliche Wirkung. Johann Wolfgang Goethes Geschichte vom unglücklich verliebten jungen Werther, in dessen persönlichem Scheitern sich plötzlich das Scheitern der ganzen Welt zu vervielfachen scheint, eroberte mühelos Europa.

Unter der Regie und in der Textfassung von Christoph Biermeier haben „Die Leiden des jungen Werther" als Coproduktion mit den Freilichtspielen Schwäbisch Hall – Musik: Sebastian Herzfeld, Puppen: Atif Hussein, Bühne und Kostüme: Katrin Busching, Dramaturgie: Ralf Meyer, Live Musik: Sebastian Herzfeld und Matthias Zeller – am Sonnabend, dem 12. Februar, 20.30 Uhr, im Puppentheater der Stadt Halle Premiere.

Es spielen Margit Hallmann, Heidrun Warmuth a.G., Nils Dreschke, René Marik a.G. und Uwe Steinbach.

Im Rücken die glanzvollen Zeiten, die Tapeten vergilbt, die Kulissen abgeblättert, die Schminke verlaufen...

Ein heruntergekommenes Varieté-Theater öffnet den Vorhang, um von Werther zu erzählen, dem ewigen Jüngling der Sturm-und-Drang-Poesie, der mit seinem Schuss in den eigenen Kopf für Generationen das Pathos als Heilmittel gegen die Ohnmacht entdeckte. Sogar der Tod wird zum Schwärmer und behaucht das alte Theater, bis es glänzt!

Theaterfrühstück vor der Premiere

Die „Freunde des neuen theaters e.V." laden am Sonntag, dem 20. Februar, 11 Uhr, im Café nt zu einem Gespräch mit Schauspieler Hilmar Eichhorn ein, der diesmal als Regisseur über seine Inszenierung der Komödie „Ganz unter uns" von Alan Ayckbourn sprechen wird. Der Eintritt ist frei. Premiere ist am Freitag, dem 4. März, in der Kommode.

„Haben" wieder im Spielplan

Am Freitag, dem 18. Februar, 19.30 Uhr, steht als Fünf-Euro-Vorstellung „Haben" von Julius Hay unter der Regie von Peter Sodann als Wiederaufnahme auf dem Spielplan des neuen theaters. Ann-Kathrin Sudhoff, von 1995 bis 1998 als Schauspielerin am nt, spielt die Rolle der Mari. Seitdem sie Halle verlassen hat, ist sie sehr erfolgreich in Film und Fernsehen. Zur Zeit lebt sie in Hamburg.

„Wer haben will, darf nicht schwach sein." Das ist in dem kleinen ungarischen Dorf genauso wie in der Welt. In diesem Dorf fällt auf, dass in letzter Zeit besonders viele Leute starben, meist Männer und meist die reicheren. Aber warum sollte man weiter darüber nachdenken? Nur der Gendarmerie-Korporal Dani ist so sehr auf Beförderung angewiesen, dass er beginnt, eigene Ermittlungen anzustellen. Er will befördert werden, um für seine schwangere Mari sorgen zu können. Sie aber kann nicht warten, heiratet den reichsten Bauern des Dorfes und ist schon am Morgen nach der Hochzeit Witwe...

14. Februar, 18 Uhr, im Ratshof: Eröffnung der Ausstellung „Langes Echo..." durch die OB

‚Russland – Das 20. Jahrhundert: Konstanten und Variablen'

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler eröffnet am Montag, dem 14. Februar, 18 Uhr, im Ratshof die Ausstellung „Langes Echo – Russland – Das 20. Jahrhundert: Konstanten und Variablen".

Die Ausstellung, die von den Menschenrechtsorganisationen Memorial und Amnesty International gestaltet wurde, setzt sich in thematischen Tafel mit den Themen Führer, Denkmal, Kirche und Massenkundgebung als wichtige Symbole mit Erinnerungscharakter auseinander. Dr. Frank Hanisch, Neurologische Universitätsklinik der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, hat die Ausstellung im Ratshof angebahnt.

Vertreter der beiden Menschenrechtsorganisationen sind bei der Eröffnung ebenfalls zugegen und werden zur Ausstellung sprechen.

Diese Ausstellung zeigt, welche Mythen und Stereotypen die vergangenen Epochen Russlands geprägt haben und wie sie auch heute noch weiter wirken.

Russland heute, was ist das eigentlich? Hat es sich sehr verändert? Wieviel Altes ist geblieben? Kann die Vergangenheit zurückkehren? Zu Fragen dieser Art geben die Misserfolge der jungen russischen Demokratie Anlass, ebenso wie viele Ereignisse der jüngsten Vergangenheit. Die alte sowjetische Hymne, die Hymne der Bolschewisten, ist zurückgekehrt. Das rote Banner dient erneut als Staatssymbol. In Reden und Auftritten der politischen Repräsentanten Russlands tauchen immer öfter alte Begriffe und Formulierungen auf. Bei der Erneuerung der Staatsstrukturen stützt man sich wieder – wie in früheren Zeiten – hauptsächlich auf administrative Methoden. Die Mehrheit der Gesellschaft verlangt vor allem „Ordnung" und Sicherheit und steht der Rückkehr zu altgewohnten Stereotypen wohlwollend gegenüber.

Versuche, Sein und Symbole vergangener Zeiten zurückzuholen, sind keine bloße Nostalgie. Damit sollen die Traditionen der totalitären Epoche wiedergeboren werden. Das sind Traditionen, die Staatlichkeit als Selbstzweck verstehen und einem verschwommenen Kollektivismus huldigen und die auf Recht und Freiheit des Individuums gegründeten europäischen Werte ablehnen. Nicht ohne Grund vereinigen sich oft Kommunisten, Nationalisten und die neuen Anhänger eines starken Staates im Bemühen, die russische Wirklichkeit nach sowjetischer Manier umzuwandeln; also all jene, die nicht wollen, dass sich Russland zu einer humanen Gesellschaft entwickelt, in der der Mensch das Subjekt der Geschichte ist.

Wenn heute von hoher Warte aus die Losung von der Wiedergeburt Russlands verkündet wird, dann ist es nützlich, sich zu erinnern, von welchem Erbe sich das Land Anfang der 90er Jahre losgesagt hat. Aus diesem Grund möchte diese Ausstellung zeigen, welche Mythen und Stereotypen die vergangene Epoche geprägt haben und wie sie auch heute noch weiter wirken.

Den Betrachtern werden keine fertigen Antworten angeboten. Dafür ist die heutige russische Wirklichkeit zu komplex. Doch wenn man genau hinschaut, wie das Vergangene ins Heutige hinüberwächst, dann lässt sich der Versuch wagen, die Zukunft eines Landes zu erahnen, dessen Schicksal der Welt nicht gleichgültig sein kann.

Jede Tafel wird von einem soziologischen Kommentar begleitet. Sie präsentieren Ergebnisse von Meinungsumfragen, in denen sich die heutige Sicht der Menschen in Russland auf jene Probleme und Kontinuitäten widerspiegelt, auf die diese Ausstellung aufmerksam machen möchte.

Lehrerfortbildung zu Konzerten

Am Freitag, dem 11. Februar, 16 Uhr, veranstaltet das Opernhaus Halle eine Lehrerfortbildung zu den Kinder- und Jugendkonzerten. Generalmusikdirektor Klaus Weise wird sein Konzept der Konzerte sowie die Themen vorstellen. Die Fortbildung dauert etwa zwei Stunden und ist vom Landesverwaltungsamt anerkannt, sie richtet sich an Lehrer aller Schultypen. Interessierte können sich telefonisch unter 0345 5110109 bei Schulreferentin Kathrin Mehnert am Opernhaus Halle anmelden.

Weltklasse-Flamenco

Am Sonnabend, dem 26. März, 20 Uhr, gastiert Bettina Castaño aus Spanien, ein Flamenco-Star von Weltklasse-Format, im Opernhaus Halle. Bettina Castaño fasziniert durch blendende Technik, durch die Intensität ihrer Interpretation, ihren Ausdruck, durch die Gabe mit einer traditionellen Phrase etwas wirklich ganz Neues zu sagen. Ihr Tanz beeindruckt durch ihre Bereitschaft zum Risiko, durch ungewöhnliche, aufregende Klangfarben, die sie mit den Füßen kreiert. Sie ist eine der herausragenden Flamenco-Tänzerinnen der neuen Generation in Sevilla. Auch in Halle hat sie anlässlich ihrer Gastspiele im Opernhaus und zu Händels Open ihr Publikum begeistert. Ihr scheinbar unerschöpflicher Reichtum an Choreographien fasziniert das Publikum.

Kulturfalter erschienen

Interessierte können sich den aktuellen kostenlosen KulturFalter für Februar in Hotels und Kultureinrichtungen, bei Halle-Tourist sowie im Ratshof und weiteren Verwaltungseinrichtungen der Stadt abholen. Tagesaktuell informiert darüber hinaus der Kulturkalender im Internet auf www.halle.de. Informiert wird unter anderem zur Premiere von „Die Leiden des Jungen Werther" im Puppentheater, zum nt-Gastspiel von Senta Berger und zur Oper „Hercules", die am Händel-Geburtstag am Mittwoch, dem 23. Februar, auf dem Spielplan des Opernhauses steht. Der handliche Führer schließt Ausstellungen, Vorträge, und Stadtführungen ein. Tagestipps gelten Veranstaltungen, die Hallenser und Gäste nicht verpassen sollten. Für Studenten und sonstige Nachtschwärmer gibt es eine Extrarubrik mit Clubs und Diskos.

LEXIKON

Gamelan

Gamelan ist javanisch und heißt so viel wie „etwas mit den Händen tun, Klang, Orchester". Es ist die traditionelle Orchestermusik der indonesischen Inseln Java und Bali. Das hallesche Gamelan Kacau Balau bringt balinesische Prozessionmusik zur Aufführung. Es erklingt unter anderem der seit Jahrhunderten tradierte Stil (Gilak), wie er bei rituellen Anlässen zur Aufführung kommt. Die gespielten Instrumente sind, damit sie für Prozessionen eingesetzt werden können, alle tragbar. Zu ihnen zählen große hängende Gongs in tiefer Tonlage, kleine Buckelgongs in mittlerer und hoher Tonlage und kleine Becken – alle aus Bronze, zudem zwei Doppelfelltrommeln, die das musikalische Geschehen steuern. Die Weitergabe des Repertoires erfolgt nicht mittels Notenschrift, sondern mündlich.

Intuitive Fotografie von E. Ilsebeck

Bis zum Montag, dem 28. Februar, ist in der ersten Etage des Ratshofs die Ausstellung „Intuitive Fotografie. Hören – Fühlen – Sehen – Machen" mit Arbeiten von Eberhard Ilsebeck zu sehen.

Unter dem gestalterischen Motto „Fotografisch sehen bedeutet analytisch sehen" setzt sich der 1934 in Halle geborene und in Wolfenbüttel lebende Amateurfotograf mit seiner Umwelt auseinander. Wichtige Aspekte seines Schaffens auf der Suche nach verbindlichen Strukturen aus der uns umgebenden Natur sind die Umsetzung von Licht und Schatten, Farben sowie Perspektiven und Tiefen. „Die Kamera ist für mich ein Skizzenbuch, ein Instrument der Intuition und der Spontaneität. Um der Welt Bedeutung zu verleihen, muss man sich in den Ausschnitt, den der Sucher begrenzt, einbezogen fühlen."

Seniorenfrühstück im Diakoniewerk

In Zusammenarbeit mit der städtischen Seniorenberatungsstelle lädt das Diakoniewerk Halle alle interessierten älteren Bürgerinnen und Bürger zu einem Seniorenfrühstück am Dienstag, dem 22. Februar, ab 9.30 Uhr, in das Mutterhaus des Diakoniewerkes Halle ein.

Unter dem Thema „Arm wie die Kirchenmäuse – ein Parteienstreitgespräch“ sollen Fragen des Zeitgeschehens behandelt und über alles, was ältere Menschen bewegt und interessiert, gesprochen werden. Die Besucher entscheiden mit, über welche Themen gesprochen wird.

Gesprächspartner sind Mitglieder der Fraktionen des Bundetages und des Landtages Sachsen-Anhalt (angefragt) sowie Pfarrer Reinhard Kwaschik, Rektor des Diakoniewerkes Halle.

Anmeldungen für das Seniorenfrühstück nimmt die Seniorenberatungsstelle ab sofort telefonisch unter der Rufnummer 221-4969 entgegen. Der Unkostenbeitrag für das Frühstück beträgt 1 Euro.

Kurz & Knapp

Das Tramway Museum Society aus Crinch in Großbritannien erhält von der Havag einen Zweirichtungs-Tatrawagen, der die dortige, 60 Fahrzeuge umfassende, Sammlung von Straßenbahnfahrzeugen aus aller Welt ergänzen soll. Das Museum verfügt über eine museumseigene Straßenbahnstrecke.

Ein Studieninformationstag an der „Burg“ findet am Sonntag, dem 13. Februar, ab 13 Uhr, auf dem Campus Design, Neuwerk 7, Hörsaal Raum 120, statt.

In der Jugendwerkstatt „Bauhof“ in den Franckeschen Stiftungen, Franckeplatz 1, Haus 33, ist bis zum Freitag, dem 25. Februar, die Ausstellung „Lebens-(t)räume“, ein Kunstprojekt der Generationen mit 50 von einer Jury ausgewählten Bildern zu sehen.

Die Briefmarkenfreunde Halle-Süd e. V. laden am Sonnabend, dem 12. Februar, 9 bis 12.30 Uhr, zur nächsten Briefmarkenbörse mit Großtausch ins Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte, Bugenhagenstraße 30, sein.

Anlässlich des Stadtjubiläums findet in Halle vom 12. bis 14. Mai 2006 ein ökumenischer Kirchentag statt, zu dem 10 000 Gäste aus ganz Europa erwartet werden.

Kostenlose Beratungen eines Patentanwalts für Erfinder, Vertreter von Betrieben und andere Interessierte zu allen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes wie Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Geschmacksmuster finden am 16. Februar und am 2. März, jeweils ab 15 Uhr, im Mipo-Patentinformationszentrum, Julius-Ebeling-Straße 6, statt. Die Terminvergabe erfolgt telefonisch unter 0345 2939836.

Ein Bundeskongress für Notfallseelsorge und Krisenintervention wird vom 18. bis 20. Mai in Halle stattfinden.

Halle-Treff im Café Tiffany

Eine Gesprächsrunde über „Halle, Hallenser und Hallesches“ findet seit Jahresbeginn monatlich im Neustädter Café „Tiffany“, Kastanienallee 4, statt.

Erster Gast im Januar war Kapitän auf Großer Fahrt Dieter Kaufmann. Am Sonnabend, dem 19. Februar, 15 Uhr, ist Dr. Hans-Joachim Poeckern zu Gast, der sein soeben erschienenes Buch „Halles Apotheken – eine Geschichtsbetrachtung“ vorstellt. Der Eintritt ist frei.

Nächste Gäste werden Andreas Hajek, mehrfacher Ruder-Olympiasieger und -Weltmeister, Halle-Neustadts Mit-Erbauer Heiner Hinrichs und Dr. Ernst Luther, emeritierter Professor für Ethik in der Medizin, sein.

Initiator der Gesprächsrunden sind die Grafikerin Renate Lehnhof, die nebenher im „Tiffany“ ihre neuesten Aquarell-Feder-Zeichungen mit Halle-Motiven ausstellt, und Lutz Lehnhof, Journalist.

Link zu Satzungen

http://www.halle.de/index.asp?MenuID= 1444&SubPage=1

Der Pfad lautet: von der Startseite www.halle.de aus (linkes Schnellsprungmenü) von Bürger & Kommune > Rathaus online > Hallesches Stadtrecht > Städtische Dokumente > Satzungen (nach Themen geordnet)

Suchtberatungsstelle der AWO ruft zwischen Aschermittwoch und Ostern auf zur Mitmach-Aktion

„Sieben Wochen Pause...“

Zwischen Aschermittwoch, dem 9. Februar, und Ostern läuft in Sachsen-Anhalt die Aktion „Sieben Wochen Pause...“ der Landesstelle für Suchtfragen, an der auch dieses Jahr die Suchtberatungsstelle der AWO Erziehungsberatung gGmbH teilnimmt.

Die Aktion „Sieben Wochen Pause...“ kann dazu anregen, bewusst seine kleinen und vielleicht auch großen Alltagssüchte wahrzunehmen und sie zu reduzieren bzw. für diesen Zeitraum aufzugeben.

„Die Alltagssüchte haben sich meist unbewusst in den normalen Tagesablauf eingeschlichen und der Umgang wird oft nicht mehr bewusst hinterfragt“ erklärt Suchtberaterin Doreen Besch. Die Aktion „Sieben Wochen Pause...“ soll die eigenen alltäglichen Konsumgewohnheiten aus der Beiläufigkeit und Selbstverständlichkeit herausnehmen und sie für sieben Wochen ins „Rampenlicht“ der eigenen Aufmerksamkeit holen.

Kleine realistische Ziele sollen gesetzt werden. Ein Ziel könnte zum Beispiel sein, den Alkoholkonsum nur aufs Wochenende zu beschränken, den Fernseher nur zur Hauptnachrichtensendung einzuschalten und Süßes nur in Form von Obst zu verspeisen.

In den folgenden Wochen kann man dann über sich erfahren: Wie leicht fällt mir selbst der Verzicht? In welchen Situationen fällt der Verzicht schwer? Welche Funktion hat mein „Genussmittel“ für mich? Wie finde ich trotz des Verzichtes Entspannung und Beruhigung? Beim „Selbstversuch“ kann es auch leicht zu „Rückfällen“ in die gewohnten Konsummuster kommen. Erfahrungen haben die meisten Menschen mit Silvestervorsätzen, die oft schnell verworfen werden.

Die Suchtberatungsstelle der AWO gibt Interessierten am „Durchhalteprozess“ gern Unterstützung. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Suchtberatungsstelle stehen gern telefonisch, aber auch in Einzelgesprächen zur Verfügung.

Diese Gespräche sind ohne vorherige Terminabsprache jeden Montag von 13 bis 15 Uhr und jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr in der AWO-Beratungsstelle, Trakehnerstraße 20, 06124 Halle, möglich.

Kontakt: Telefon 8057066

Kranzniederlegung auf dem Gertraudenfriedhof

Am Donnerstag, dem 27. Januar, fand auf dem Gertraudenfriedhof eine Gedenkveranstaltung für die Opfer des nationalsozialistischen Regimes statt. Bürgermeisterin Dagmar Szabados sprach Worte des Gedenkens und legte einen Kranz nieder.

Foto: Th. Ziegler

• Stadtmarketing aktuell • Stadtmarketing aktuell •

Neu: Stadtrundgang „Halle verändert“

Auf den Spuren des Wandels in Halles Innenstadt

Ab diesem Monat bietet die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH einen neuen thematischen Stadtrundgang durch Halle an.

Jeweils am zweiten Sonnabend im Monat führen speziell geschulte Gästeführer auf den Spuren des Wandels in der Innenstadt. Die Sonderführungen richten sich vorwiegend an Hallenserinnen und Hallenser, aber auch an Besucher und Gäste

HALLE 2010
Die Kulturstadt an der Saale
VERÄNDERT

unserer Stadt. Erläutert werden städtebauliche Veränderungen der letzten Jahre anhand restaurierter historischer Gebäude, Gebäuden mit neuer Nutzung sowie neuen, modernen Gebäuden inmitten der Altstadt.

Erster Termin ist am Sonnabend, dem 12. Februar, 11 Uhr. Treffpunkt für Interessierte ist das Kulturkaufhaus am Markt. Der Rundgang über die Stationen Markt – Rathausstraße – Hansering – Stadtpark – Charlottenviertel – Leipziger Straße – Franckeplatz – Alter Markt dauert etwa eineinhalb Stunden und kostet 4,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro.

Parlamentarischer Abend der Stadt Halle in Berlin

Am Dienstag, dem 15. Februar, 19 Uhr, veranstaltet die Stadt Halle (Saale) einen parlamentarischen Abend in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin.

Anlass des Abends, zu dem etwa 200 geladene Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur erwartet werden, ist die Bewerbung Halles als Kulturhauptstadt Europas 2010.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, weitere Persönlichkeiten aus der Saalestadt sowie Sachsen-Anhalts Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz begrüßen die Gäste aus der Bundeshauptstadt. Auf Initiative der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH werden zentrale Inhalte und Akzente der Bewerbung in einem kulturellen Abendprogramm vorgestellt. Mit dabei sind das Puppentheater Halle mit Ausschnitten der preisgekrönten Inszenierung „Casanova“, Thomas Wittenbecher mit seiner Jazz-Band sowie Überraschungsgäste.

Neuer Innenstadtplan ist erschienen

Am Info-Point im Kulturkaufhaus sowie in der Tourist-Information im StadtCenter Rolltreppe ist ab sofort ein neuer Innenstadtplan erhältlich.

Der Stadtplan im A3-Format erhält neben einem Straßenverzeichnis erstmals Informationen und Kontaktdaten zu Museen und Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt sowie eine Umlandkarte.

Der Plan wurde in Zusammenarbeit mit dem städtischen Fachbereich Stadtplanung und -entwicklung und dem Förderverein Stadtmarketing herausgegeben. Der Stadtplan wird in Kleinstmengen kostenlos an Hallenser und Gäste abgegeben. Hotels, Kultureinrichtungen und Großabnehmer können den Plan für 8 Euro im Block erwerben.

Kontakt: Info-Point im Kulturkaufhaus: Telefon 1229984, montags bis freitags 10 bis 18 Uhr, sonnabends 10 bis 16 Uhr

Stadt Halle auf der Handwerksmesse in Leipzig

Auf der „mitteldeutschen handwerksmesse“, die noch bis Sonntag, den 13. Februar, in Leipzig stattfindet, präsentieren sich Wirtschaftsförderung, Handwerkskammer und zahlreiche Unternehmen auf einem Gemeinschaftsstand.

Anlässlich des Sachsen-Anhalt-Tages am Donnerstag, dem 10. Februar, stellt die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, vertreten durch Elvira Angelus und Marlies Gröger, Halle als Bewerberstadt um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2010 vor.

An diesem Tag ist neben Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Dr. Horst Rehberger und Umweltministerin Petra Wernicke auch Halles Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler auf der Messe präsent.

Der Halle-Stand befindet sich in Halle 2, Stand Nr. C30.

Neuer Halle-Pass

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26. Januar 2005 beschlossen, dass der Halle-Pass weitergeführt wird. Der Stadtrat hat mit dem Halle-Pass einen Schwerpunkt bei der Förderung von Kindern und Familien gesetzt. Diese Schwerpunktsetzung soll die Teilhabe aller, auch der finanziell schlechtergestellten Menschen, am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Die Leistungen des Halle-Passes können dem Katalog auf Seite 10 dieses Amtsblattes entnommen werden.

Anspruchsberechtigt sind zukünftig Leistungsempfänger nach dem Arbeitslosengeld II, der neuen Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII oder dem Asylbewerberleistungsgesetz. Der Halle-Pass wird zukünftig auf Antrag gewährt, der an den Fachbereich Soziales, Südpromenade 30 zu richten ist. Die entsprechenden Antragsvordrucke sind sowohl in der Südpromenade wie auch im Ressort Ausländer und Migranten in der Merseburger Straße, in der Verwaltung Kindertagesstätten und im Bürgerbüro erhältlich. Als Nachweis der Anspruchsberechtigung reicht die Kopie eines gültigen Leistungsbescheides für Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe.

Da in den nächsten Wochen mit einem verstärkten Antragseingang auf Halle-Pässe zu rechnen ist, hat der Fachbereich Soziales mit dem städtischen Schulamt und der Verwaltung der Kindertagesstätten eine vereinfachte Übergangslösung vereinbart, die zunächst bis zum 30. Juni 2005 gelten soll. Danach kann die Ermäßigung für die Kinder- und Schülerspeisung wie bisher an den zuständigen Stellen auch ohne Vorlage eines Halle-Passes beantragt und bewilligt werden, wenn der Antragsteller nachweist, dass er Leistungsempfänger nach Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe ist. Dies kann z. B. durch die Vorlage des Bescheides erfolgen. Der reguläre Antrag auf den Halle-Pass sollte aber trotzdem beim Fachbereich Soziales gestellt werden, da es sich hier um eine befristete Übergangslösung handelt.

(Katalog siehe Seite 10)

Post

Herzliche Grüße aus Südafrika erreichten die Amtsblatt-Redaktion.

Im Auftrag des Kinderchores der Stadt Halle schreibt Sybille Amoury, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins des Kinderchores: „Schon zum zweiten Mal reist der Kinderchor der Stadt Halle durch Südafrika. Beginnend in Kapstadt am Montag, dem 31. Januar, reist der Chor singend durch das Land, bis es letztendlich am Sonntag, dem 13. Februar, von Johannesburg aus wieder auf den Heimflug geht. Zwar sind die Konzerte der wichtigste Grund für die Reise, doch kommen andere Dinge, wie Baden, Besuch der Big Fife – das sind Löwen, Elefanten, Nashörner, Leopard und Büffel – und natürlich auch die Kontakte zu den Einheimischen nicht zu kurz. Nach unserer Ankunft in Kapstadt ging es sofort an die Waterfront, um erste Einkäufe zu tätigen und Eindrücke zu sammeln. Anschließend trafen die Kinder aus Halle zum ersten Mal ihre hier Afrikaans sprechenden Gastfamilien der Belleville Hoerschool.“ Tags darauf erfolgte ein Besuch des Tafelberges und des Kaps. Danach wurde die Reise in Richtung George fortgesetzt, wo die halleschen Kinder vom dortigen Kinderchor empfangen wurden. In den Tagen danach erwarteten die Mädchen und Jungen neben den zahlreichen Konzerten den Besuch einer Straußenfarm sowie in den Cangoo Caves und im Shakka-Land.

Ausbildung zum Autor der Zukunft

Zum Sommersemester startet am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg der Masterstudiengang „MultiMedia & Autorschaft“. Für dieses Studium werden keine Studiengebühren erhoben. Das Studium umfasst vier Semester und schließt mit „Master of Arts ‚MultiMedia & Autorschaft‘“ ab. Das Angebot richtet sich an Interessierte, die über einen akademischen oder künstlerischen Hochschulabschluss verfügen.

Die Bewerbungsfrist endet am Freitag, dem 18. Februar. Die Ausbildung beginnt am 1. April. Die Kooperation zwischen der Unternehmensgruppe M. DuMont Schauberg und dem Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften trägt Früchte. Der Masterstudiengang „MultiMedia & Autorschaft“, Förderung des Probelaufes durch die Bund-Länder-Kommission, wird nun in einer Privat-Public-Partnership zwischen Universität und Unternehmensgruppe fortgeführt. Das exklusive Studienangebot – zugelassen sind 24 Studierende – bildet den Autor der Zukunft, den MultiMedia-Autor, aus.

Bewerbungen sind zu richten an: Dr. Matthias Buck, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften, „MultiMedia & Autorschaft“, 06099 Halle (Saale). Auskünfte erteilen Dr. Matthias Buck und Florian Hartling M.A., Telefon 0345 55-23629 oder 55-23588, Fax 0345 55-27058; E-Mail: buck@medienkomm.uni-halle.de oder hartling@medienkomm.uni-halle.de

Internet: www.mmautor.net

Für junges närrisches Volk

Zur Faschingszeit lädt die Stadt Halle Fans zu zwei Veranstaltungen ein.

In der Interkulturellen Familienbildungs- und Begegnungsstätte „Gimmi“, Unstrutstraße 28, startet das närrische Treiben am Sonnabend, dem 12. Februar, 15 Uhr. Hier wollen mehrere Kulturgruppen miteinander Fasching feiern.

Im Vorfeld wird mit den Jüngsten eine Mini-Playback-Show einstudiert. Eine Jury bestimmt das Gimmi-Prinzenpaar, das anschließend in sein Amt eingeführt wird. Zum Programm gehören Schirmtanz, Polonäsen und die Auslosung des attraktivsten Faschings-Kostüms.

Der 7. Kinderfasching des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie findet am Sonntag, dem 13. Februar, 9.30 bis 13 Uhr, in Kooperation mit dem Cinemaxx im Charlottencenter statt. Kleine Hallenserinnen und Hallenser im Narrenkostüm sind willkommen.

Für Kinder bis zu elf Jahren gibt es einen eintrittsfreien Film sowie ein buntes Programm mit Clown Ebs und Zirkusdirektorin Tina Wirth.

Die Mitarbeiter des Teams Spielmobil bitten alle Gäste, mit einer kleinen Spende vom Taschengeld das Projekt „Wiederaufbau einer Schule auf den Malediven“ zu unterstützen. Ärzte der Martin-Luther-Universität werden die Geldspende in den nächsten Wochen persönlich übergeben.

Abi-Fete 2005

Schon lange gibt es unter den Abiturienten die Tradition, den letzten Schultag an der Schule zu feiern. Man zieht sich kunterbunt an, parodiert die Lehrer und den Schulalltag und feiert das Ende eines Lebensabschnitts. Vor zwölf Jahren entschlossen sich hallesche Abiturienten, nicht nur an ihrer Schule zu feiern, sondern sich mit anderen Abiturienten zu teffen. Seit der NewChance e.V. vor acht Jahren begann, die Abiturienten bei der Organisation zu unterstützen, hat sich die Abi-Fete auf der Peißnitz mit durchschnittlich 4 500 Besuchern zur größten Open-Air-Veranstaltung für Jugendliche in der Region entwickelt. Zugleich ist sie zu einem Podium für junge Musiker geworden. Dass hier Musiker oft zum ersten Mal öffentlich auftreten, die den Geschmack der Jugendlichen treffen und dass man hier kostenlos, friedlich und unter freiem Himmel feiern kann, macht die Abi-Fete so anziehend und erfolgreich unter Jugendlichen. Die Abi-Fete 2005 findet am 22. oder 25. April auf der Peißnitzinsel statt. Auf dem Programm stehen Konzerte mit fünf bis sechs Bands und viele Aktionen für die Zuschauer.

Info: www.newchance.de

„Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Für beispielhaftes zivilgesellschaftliches Engagement sind auf einer Veranstaltung in Halle am 3. Februar Vereine geehrt worden. Foto: Th. Ziegler

Preisverleihung in Halle

Friedenskreis Halle e. V. mit 1 000 Euro Preisgeld bedacht

Am Donnerstag, dem 3. Februar, fand im Festsaal des Stadthauses die Preisverleihung im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ statt.

Das von der Bundesregierung ins Leben gerufene „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ unterstützt mit diesem Wettbewerb das zivilgesellschaftliche Engagement im Alltag. Um beispielhafte Aktionen aus diesem Bereich zu sammeln und einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, hatte das Bündnis im Jahr 2004 zum vierten Mal in Folge Preise ausgeschrieben.

Aus den 420 Einsendungen hatte der Beirat des Bündnisses 102 Projekte als besonders vorbildlich ausgewählt und die überzeugendsten von ihnen mit Preisen zwischen 1000 und 5000 Euro honoriert.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Undine Kurth, Mitglied des Deutschen Bundestages, sowie Mitglieder des Beirates nahmen die Auszeichnungen in Halle vor.

An der Festveranstaltung nahmen auch die Mitglieder des Deutschen Bundestages, Staatssekretärin Christel Riemann-Hanewinckel und Waltraud Wolf, Professor Dr. Adolf Spotka, Präsident des Landtages von Sachsen-Anhalt, weitere Mitglieder des Landtages sowie Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Sport, teil.

Mit einem Preisgeld in Höhe von 5000 Euro wurde die „Mobile Beratung für Opfer rechtsextremer Gewalt Sachsen-Anhalt“, die vor allem in Halberstadt, Halle, Magdeburg und Stendal aktiv ist, ausgezeichnet. Sie unterstützt und berät Betroffene von rechtsextremen und rassistischen Übergriffen, fördert die lokale Intervention und den Ausbau antifaschistischer Netzwerke. Das Team tourt vor allem durch ländliche Kommunen, in denen rechte Gewalt häufig bereits zum Lebensalltag gehört und öffentlich kaum thematisiert wird. Ziel ist es, auch in diesen Regionen Ansprechpartner in Institutionen zu gewinnen und bestehende Initiativen zu stärken.

Mit 2000 Euro wurde die Dessauer „Stiftung evangelische Jugendhilfe St. Johannis“ ausgezeichnet, die Projekttage für Auszubildende in der Krankenpflege anbietet, um die besonderen Bedürfnisse von Migranten im Bereich der medizinischen Versorgung und Betreuung zu erkennen und zu vermitteln. „Kultursensible Pflege“ soll dazu beitragen, pflegebedürftige Migranten gemäß ihrer kulturellen und religiösen Prägungen als gleichberechtigte Mitglieder der Zivilgesellschaft zu verstehen und entsprechend zu handeln.

Mit 1000 Euro Preisgeld wurde der „Friedenskreis Halle e. V.“ bedacht, der bereits seit 1990 aktiv ist. Neben lokaler friedenspolitischer Arbeit, Beratung von Kriegsdienstverweigerern u. a. m. besteht im Verein seit einigen Jahren eine Friedensbibliothek mit einem beachtlichen Bestand von ca. 5000 Bänden. Themenbereiche sind zivile Konfliktberatung, Gewaltfreiheit, Friedenspolitik, Menschenrechte und Rechtsextremismus.

Internet: www.buendnis-toleranz.de

Weiterbildung für Ehrenamtliche

Am Sonnabend, dem 12. Februar, von 10 bis 16 Uhr, findet in den Franckeschen Stiftungen eine Weiterbildung speziell für alle ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle, aber auch für weitere Interessierte statt.

In sechs Workshops werden Bildung, Information, Spaß und Entspannung geboten. Alle Ehrenamtlichen sind eingeladen, hier neue Kenntnisse zu erwerben und neue Kraft zu tanken. Zu den Referenten der Workshops zählt Goswin van Rissenbeck, Referent von Bürgermeisterin Dagmar Szabados. In Workshop vier wird er Vereinen Zugangswege zur Verwaltung erkläutern.

Weitere Workshops finden zu folgenden Themen statt: „Präsentationstechniken – wie kann ich andere für mein Projekt begeistern?“, „Woher kommt das Geld?“, „Gewaltfreie Kommunikation“, „Zeitmanagement“ und „Pressemitteilungen mit Pep“.

Anmeldungen sind unter der Rufnummer 0345 2002810 möglich.

„Bündnis für Innovation und Beschäftigung“ der Stadt Halle

Ergebnisse vorgestellt

Am Dienstag, dem 1. Februar, fand im Stadthaus die Abschlusskonferenz des städtischen „Bündnisses für Innovation und Beschäftigung“ BIB im Rahmen der Landesinitiative „Pakte für Arbeit“ statt.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Staatssekretär Dr. Rainer Haseloff stellte Dr. Marlies Toepffer vom moderierenden Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Halle den Abschlussbericht der Initiative vor.

Neben der Präsentation von Projektberichten der itCampus GmbH und der Bio-Service GmbH berichtete Bürgermeisterin Dagmar Szabados über die Initiative „Lokales Kapital für soziale Zwecke“.

Staatssekretär Dr. Haseloff sprach über „Perspektiven der Arbeitsmarktförderung in Sachsen-Anhalt.“ Die Konferenz wurde von Dr. Michael Schädlich, Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung, geleitet.

Seit dem Jahr 2002 wurden mit Hilfe von fünf Millionen Euro eingeworbener Fördermittel 19 Projekte realisiert und weitere fünf Vorhaben für das Jahr 2005 auf den Weg gebracht. Die Gelder kamen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), dem Europäischen Sozialfonds (ESF), vom Land Sachsen-Anhalt und von der Agentur für Arbeit.

Schwerpunkte der Arbeit lagen in den für Halle innovativen und zukunftsträchtigen Branchen Informations- und Kommunikationstechnologie, Bio- und Werkstofftechnologie sowie Innovative Dienstleistungen. Darüber hinaus wurden durch den Sonderfonds „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ 24 Mikroprojekte mit der Zielstellung Beschäftigungswirksamkeit, Nachhaltigkeit und sozialen Zusammenhalt für sozial benachteiligte Personen unterstützt.

Insgesamt sind durch die Einzel- und Mikroprojekte 44 Arbeitsplätze geschaffen, 82 Arbeitsplätze gesichert sowie 278 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beziehungsweise Arbeitssuchende qualifiziert worden.

3. Stadtteilkonferenz für Büschdorf, Reideburg, Bruckdorf, Kanena

Bürgervorschlag:

Privater Investor für ein Stadtgebietszentrum?

Bevor in der Turnhalle der Grundschule Büschdorf alle einen Platz gefunden hatten, dauerte es eine Weile - so viele Einwohner waren der Einladung von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler zur Stadtteilkonferenz für Büschdorf, Reideburg, Kanena und Bruckdorf gefolgt. Bereits zum dritten Mal trafen sich in diesem Wohngebiet Stadtoberhaupt und Einwohner am Dienstag, dem 25. Januar, bei der traditionellen Gesprächsrunde. Und es kam eine ganze Reihe von Fragen, Problemen, Hinweisen und Vorschlägen auf den Tisch.

Nach informativen Darlegungen zur Kulturhauptstadtbewerbung, zur Entwicklung des halleschen Ostens, zur Arbeit der Messegesellschaft und zu den Arbeiten der HWA ging die Oberbürgermeisterin darauf ein, was sich seit der letzten Stadtteilkonferenz getan hat. Sie machte deutlich, dass trotz kleiner Erfolge an verschiedenen Problemen weiterhin gearbeitet werden müsse.

Die Vorsitzende des Bürgervereins „Initiative für Reideburg“, Dr. Martina Emsel, nutzte die Gelegenheit, Dank für die Hilfe und Zusammenarbeit zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig sprach sie an, was die Einwohner des halleschen Ostens bewegt. Das seien vor allem der Schulstandort, fehlende Radwege, das unvollendete Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Reideburg, Hydranten- und Leitungsreinigung.

In der Konferenz sprachen die Bürger auch die mangelnde Ordnung und Sauberkeit, Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Fertigstellung der Käthe-Kollwitz-Straße und die verschwundene Radwegmarkierung in der Delitzscher Straße an. Letztere werde der Verursacher – die HWA hatte hier gearbeitet - wieder herstellen, versicherte OB Ingrid Häußler. Zu den angesprochenen Schmutzecken sagte sie: „Sicher können wir hier und da helfen, vor allem beim Frühjahrs- oder Herbstputz. Das werden wir prüfen. Aber letztlich liegen Ordnung und Sauberkeit bei jedem selbst.“

Was die Bewohner am meisten bewegte, war der Erhalt der Büschdorfer Schule. Schüler waren gekommen, um Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler um Unterstützung zu bitten. Sie brachten es auf den Nenner: „Sie alle sehen es: Unsere Schule und die Turnhalle sind in die Jahre gekommen. Um sie zu sanieren, ist kein Geld da.“ Die Schüler seien sauer, weil es hier einen großen Schulhof zum Toben gibt, einen Hort, einen Schulgarten, eine eigene Schulbibliothek.

Die Schule habe zum vierten Mal den Titel „Umweltschule in Europa“ erhalten. „Wir fühlen uns rundum wohl in unserer Schule“. Ein Elternvertreter verwies darauf, dass dies die letzte kommunale Einrichtung in diesem Gebiet sei. Die Schule sei außerdem wichtiger sozialer Treffpunkt für die Büschdorfer und Reideburger. Er berichtete davon, dass inzwischen 2 000 Einwohner mit ihrer Unterschrift für den Erhalt der Schule einstünden. Hierfür sei unter anderem auch der Frauenchor, der sich zur Stadtteilkonferenz mit einem Lied vorstellte. Nun wisse man um die Finanzen der Stadt, deshalb habe man sich selbst Gedanken gemacht, um zu einer Lösung zu kommen.

Der Elternvertreter schlug vor, in Büschdorf ein Stadtgebietszentrum mit Schule, Kindertagesstätte, Hort, Treffpunkt, Sportgruppen und Vereinen zu schaffen – und das auf privater Basis. „Einen Investor haben wir bereits gefunden.“ Angebot und Zusage lägen vor. Voraussetzung für die Umsetzung sei ein längerfristiger Mietvertrag durch die Stadt für die Schule. Anderes könne man gemeinnützig oder privat finanzieren.

Oberbürgermeisterin Häußler dankte für die Vorbereitung. „Wir wissen, wie wichtig die Schule für das Wohngebiet ist. Den Vorschlag nehmen wir mit und prüfen ihn genau.“ Trotz allen Verständnisses verwies die OB darauf, dass sich die Kommune an die Vorgaben des Schulgesetzes halten muss. „Wir müssen eine Schulentwicklungsplanung vor allem für die Sekundarschulen machen. Und da überholt uns manchmal das Leben. Es werden weniger Schüler, viele wählen gleich den Weg von der Grundschule ins Gymnasium. Voraussetzung für den Bestand einer Schule ist aber, dass eine bestimmte Schülerzahl in jeder Klasse ist. Das betrifft auch die Grundschulen.“

Die Stadt habe immerhin 80 000 Menschen verloren. Das bedinge einfach, dass auch die Infrastruktur um die kommunalen Einrichtungen für diese Anzahl abgebaut werden müsse. „Danach dürften von den 41 Grundschulen nur noch 19 bestehen bleiben. Die damit entstehenden weiteren Schulwege sind laut Gesetz zumutbar. Wir wollen jedoch nicht radikal kürzen und suchen jetzt einen Mittelweg.“ Immer wieder müssten die Planungen entsprechend dem realen Entwicklungsstand überarbeitet werden.

„Weitere Schulschließungen sind auch 2005 unumgänglich. Sondergenehmigungen, die wir beantragt hatten, wurden abgelehnt. Das Schulgesetz ist Tatsache, an der können wir uns nicht vorbeimogeln.“ Finanziell bezuschusst werden derzeit nur Ganztagsschulen, so dass für die Sanierung und das Betreiben solch äußerst desolater Gebäude wie die in Büschdorf auch langfristig keine kommunalen Mittel vorhanden sind. Gerade deshalb werde man den Vorschlag der Elternvertretung genauestens prüfen.

Osten mit dörflichem Charakter

Josef Weber, stellvertretender Fachbereichsleiter Planung, erläuterte zur Stadtteilkonferenz am 25. Januar die Bedeutung des Stadtbezirkes Ost für die städtische Planung.

Der Osten sei nach wie vor als Wohnungsstandort ausgewiesen, manifestiert unter anderem im 1 000-Häuser-Programm. Der Stadtumbau wirke sich auch hier aus. Von der hochgeschossigen Bebauung im Bereich des Hufeisensees wird zunehmend abgegangen, so dass Einfamilien- und Reihenhäusern größere Bedeutung zukomme. Verhandlungen mit Immobilienunternehmen in dieser Richtung würden bereits laufen.

„Auf alle Fälle sollen die alten Ortskerne erhalten bleiben, so dass der dörfliche Charakter bleibt“, so Josef Weber.

Die Bebauungspläne zum Beispiel für Reideburg befänden sich bereits in der Offenlage. „Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit ihren Vorschlägen und Hinweisen einzubringen“, forderte Josef Weber die Bewohner auf.

Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklung in Ost sei die Nutzung des Bereiches Hufeisensee. Hier könnte ein Sport- und Freizeitzentrum mit Stadion und Mehrzweckhalle entstehen. Die Umgebung sollte nach einer Umgestaltung noch mehr für die Naherholung, für Baden, Camping usw. genutzt werden können. Dies wäre eine sinnvolle Ergänzung zur Osttangente.

Zwickauer Studenten hatten dafür bereits ihre Vorstellungen in einem Modell verarbeitet.

Der hallesche Stadtrat hat das Vorhaben bereits befürwortet, allerdings unter der Maßgabe, einen Neustädter Standort als Variante ebenfalls zu prüfen. Dies geschehe gegenwärtig, so dass Mitte dieses Jahres bereits eine Entscheidung fallen könnte.

Josef Weber versicherte den Anwesenden: „Der Osten der Stadt Halle bleibt auch künftig im Gespräch der Planungen.“

Zwischen zwei Konferenzen

Was sich zwischen zwei Stadtteilkonferenzen in Halles Osten getan hat, legte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler zur Veranstaltung am 25. Januar in der Grundschule Büschdorf in einer kurzen Bilanz dar.

Kanalisations- und Straßenbau sind inzwischen abgeschlossen

So erfolgte die Sanierung der Käthe-Kollwitz-Straße und Äußeren Leipziger Straße. Die Hallesche Wasser- und Abwassergesellschaft hat inzwischen den Kanalisationsbau abgeschlossen. Die Straße erhielt eine Schwarzdecke. Wetterabhängig erfolgen jetzt die Restarbeiten, damit die Straße wieder geöffnet werden kann.

Mit einem Dünnschichtbelag konnte die Wallendorfer Straße versehen werden.

Eigentümer wurde auf seine Anliegerpflichten hingewiesen

Kritisiert hatten die Bürger auf der letzten Stadtteilkonferenz den Zustand des ungenutzten ehemaligen Geländes von „Auto Unger“ in der Delitzscher Straße.

Wie die OB mitteilte, wurde der Eigentümer nach der Stadtteilkonferenz auf seine bestehenden Pflichten hinsichtlich der Durchführung der Anliegerpflichten hingewiesen. Eine Beseitigung des Gebäudes (Abriss) könne derzeit ordnungsrechtlich nicht durchgesetzt werden.

Zukunft des ehemaliges LPG-Geländes in Reideburg

Im Raum stand vor zwei Jahren die Frage, was mit dem ehemaligen LPG-Gelände in Reideburg wird.

Dieses Gelände befindet sich im Eigentum der Stadt. Eine Sicherung wurde durch den Fachbereich Liegenschaften durchgeführt. Die Schadstoffe/Asbest wurden durch die Stadtwirtschaft entsorgt. Kürzlich festgestellter Müll im Bereich des Jugendtreffpunktes wird in Zusammenarbeit mit dem Bereich Streetwork beseitigt.

Mehr Sicherheit auf dem Gelände der FFw Reideburg

Während kleinere Maßnahmen wie die Beseitigung einiger benannter Aufbruchstellen in der Delitzscher Straße oder Schnittarbeiten durch den Fachbereich Grünflächen erfolgten, blieben einige der angesprochenen Problempunkte leider offen.

Dazu gehören die gewünschte Sanierung der Einfahrt und die Einzäunung des Geländes der Freiwilligen Feuerwehr Reideburg. „Die schwierigen Eigentumsverhältnisse konnten zwar zwischenzeitlich geklärt werden, die prekäre Haushaltslage der Stadt Halle ließ es bisher nicht zu, die erforderlichen Haushaltsmittel in die Jahresscheiben 2004/2005 aufzunehmen“, erläuterte Ingrid Häußler.

Das Zentrale Gebäudemanagement werde sich weiterhin gemeinsam mit dem Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst bemühen, dass die erforderlichen Haushaltsmittel im Jahre 2006 Berücksichtigung finden – zumal andere Lösungsmöglichkeiten gesucht werden, die eine separate Verschließbarkeit des Feuerwehrgeländes gewährleisten.

Radweg zwischen Büschdorf und Reideburg

Diese Verbindung sei zwar wünschenswert, aber mittelfristig finanziell nicht einzuordnen. Einzelne Maßnahmen wie die Regulierung von Borden oder die abschnittsweise Aufbringung von Schwarzdecke konnte in Teilbereichen umgesetzt werden.

Verschmutzung am Hufeisensee immer wieder ein Ärgernis

Der Stadtordnungsdienst führt im Rahmen der Möglichkeiten regelmäßige Kontrollen durch.

Die vorgefundenen Zustände werden dokumentiert und weitergeleitet, um eine schnelle Beseitigung zu erreichen. Durch die Kontrollen wurden in verschiedenen Fällen, in denen man die Verursacher festgestellt hat, Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. „Ansonsten steht immer wieder die Frage: Wer räumt den Dreck weg? Letztlich betrifft das die ganze Stadt. Eine der Möglichkeiten bietet sich wieder zum Frühjahrsputz.“

Die Oberbürgermeisterin appellierte an die Verantwortung aller Einwohnerinnen und Einwohner, derartige Verschmutzungen gar nicht erst zuzulassen.

Gästehaus und Mensa der HWK

Am Montag, dem 31. Januar, wurden in einer Feierstunde im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Halle, Straße der Bergarbeiter 15a, das neue Gästehaus und die Mensa offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Sport, überbrachte die Grüße und guten Wünsche der Stadt.

PERSONALIA

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Robert Huber vom Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried, Nobelpreisträger, spricht am Donnerstag, dem 10. Februar, 13 Uhr, auf der Eröffnungsveranstaltung des Graduiertenkollegs und des Mitteldeutschen Zentrums für Struktur und Dynamik der Proteine (MdZSDP) im Hörsaal des Instituts für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa, Theodor-Lieser-Straße 2. Das Projekt ist Ausdruck der Bestrebungen des Landes Sachsen-Anhalt, die Region als ein Zentrum der Biotechnologie in Deutschland zu stärken.

Jens Weißflog, zweifacher Olympiasieger und vierfacher Sieger der Vierschanzentournee, hatte sich zur Autogrammstunde auf der „Reisen, Freizeit, Caravan“ in der Halle Messe angekündigt, um für seine Heimatregion kräftig die Werbetrommel zu rühren.

Frank Schöne, Torwart, und **Tobias Friedrich**, Abwehrspieler, vermeldet der HFC als Neuzugänge, während **Enrico Kricke** den Club verlassen hat.

Martin Fritzsche, Absolvent der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle und seit 1984 Kirchenmusiker im Stadt- und Saalkreis Halle, wurde am Sonntag, dem 30. Januar, im Gottesdienst durch die Marktkirchengemeinde verabschiedet. Kantor Fritzsche, der sich mit seinen Studiokonzerten „Musik für Computerorgel und Synthesizer” in der Gesundbrunnenkirche einen Namen machte, sorgte auch in der Marktkirche für innovative musikalische Improvisationen. In diesem Monat begann seine musikalische Arbeit in der Süd-West-Region des Kirchenkreises. Zu ihr gehören zehn Kirchen in den Kirchspielen Halle-Neustadt, Teutschenthal, Dornstedt-Asendorf und in den Gemeinden Steuden, Angersdorf und Zscherben. Die neue Marktkirchenkantorin **Irénée Peyrot** wurde im Gottesdienst am Sonntag, dem 6. Februar, begrüßt.

Jacqueline Richter und **Nicole Schütze** vom Friseurbetrieb Rathgeber sowie **Ria Neumann** vom Friseurbetrieb Wischalla aus Halle zählen zu den besten Lehrlingen Sachsen-Anhalts bei der Gesellenprüfung 2004.

EVH-Rodelaktion wurde voller Erfolg

Die Rodelaktion der Energieversorgung Halle (EVH) auf dem Salzgrafenplatz war ein voller Erfolg. Mehr als 3 000 Kinder und Jugendliche kamen, um sich in rasanter Geschwindigkeit mit den Snowtubes den Rodelberg hinunter zu stürzen. In den Abendstunden waren wagemutige Snowboarder auf der Piste, um sich zu erproben.

„Wir freuen uns, dass die halleschen Kinder unser Angebot zum Ferienbeginn so gern angenommen haben“, erklärte der Vorsitzende der EVH-Geschäftsführung, Berthold Müller-Urlaub. „Und wir danken allen unseren Partnern und allen Helfern, die mit uns gemeinsam an diesen vier kalten Tagen so gut durchgehalten haben.“

Am Montag, dem 31. Januar, konnte EVH-Marketingchef Martin Schmitz eine sehr gute Bilanz der Aktion „Ein Herz für Halle“ ziehen. „Wir spenden – wie immer bei unseren Veranstaltungen dieser Reihe – zwei Euro für jeden Besucher. Insgesamt 13 eingetragene Vereine der Stadt Halle, die Kinder und Jugendliche betreuen, hatten sich um diese Spende beworben und waren mit ihren Mitgliedern, deren Freunden und Angehörigen auch zum Rodeln gekommen.“

Gewinner dieses kleinen Wettbewerbs um die Spende sind die Halleschen Behindertenwerkstätten. Sie waren mit 340 Personen zum Rodeln gekommen. Den zweiten Platz belegte der Verein Kinder- und Jugendhaus e. V. mit 140 Anhängern. Und trotz des Regen- und Nieselwetters am Montag hatte das Kindermuseum Halle immerhin 110 Kinder zum Rodeln mitgebracht und damit den dritten Platz belegt.

OB Häußler: „Halle wird die Großprojekte trotz finanzieller Engpässe zu Ende führen“

„Das Wichtigste aber ist, dass wir das Heft des Handelns in unserer Hand behalten haben und werden und so Spielräume für die Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt schaffen. Dass das so ist, wird deutlich an den Großprojekten, die Halle trotz finanzieller Engpässe zu Ende führen wird: Die Umgestaltung unseres Marktplatzes, die Vollendung des Riebeckplatzes und den Bau der neuen Berliner Brücke, deren Pylon heute schon weit vor den Toren Halles auf das Neue hinweist (Foto), und natürlich möchte ich den Weiterbau der Haupterschließungsstraße Ost nicht unerwähnt lassen.“ (Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler auf dem Neujahrsempfang am Dienstag, dem 18. Januar) *Foto: R. Heinrich*

Die Stadt Halle (Saale) informiert

Winterdienst erfordert erhöhte Aufmerksamkeit

Die Wettersituation erforderte dieser Tage von allen Verkehrsteilnehmern ein hohes Maß an Aufmerksamkeit. Kraftfahrzeugführer aber auch Fußgänger müssen ihr Verhalten im Straßenverkehr den Witterungsbedingungen anpassen.

Im Zusammenhang mit der Beräumung und dem Abstumpfen von Gehwegen weist die Stadt noch einmal Grundstückseigentümer und Bürger auf die in der Straßenreinigungssatzung der Stadt Halle (Saale) festgeschriebenen Aufgaben hin. Darin sind Art und Umfang der Winterdienstaufgaben für die anliegenden Grundstückseigentümer aufgeführt.

So sind die Gehwege durch die Anlieger auf mindestens 1,50 m Breite von Schnee und Eis freizuhalten und mit abstumpfenden Stoffen zu bestreuen. Von 7 bis 20 Uhr ist Schnee bzw. Glätte unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bzw. nach Entstehen der Glätte zu beseitigen. Nach 20 Uhr gefallener Schnee bzw. entstandene Glätte müssen montags bis freitags bis 7 Uhr, samstags bis 8 Uhr, sonn- und feiertags bis 9 Uhr des folgenden Tages beseitigt werden.

Sind keine Gehwege vorhanden, ist ein entsprechend breiter Streifen an den Rändern der Straße freizuhalten.

Beim Beräumen der Gehwege darf der zusammengefegte Schnee Hydranten und Gullys nicht verdecken. Wird die „weiße Pracht“ vom Fußgängerweg in den Rinnstein gekehrt, muss darauf geachtet werden, dass der Verkehr nicht behindert wird.

Grundsätzlich nicht gestattet ist die Verwendung von Salz und anderen auftauenden Stoffen. Nur in klimatisch bedingten Ausnahmesituationen, wie besonders extremer Straßenglätte durch Eisglätte und Eisregen, dürfen derartige Stoffe verwendet werden. Aber auch dann dürfen diese nicht im Bereich von Baumscheiben und Grünflächen eingesetzt werden. Mit Salz vermischter Schnee darf dort auch nicht abgelagert werden.

Entsprechend Paragraph 7 der Straßenreinigungssatzung kann derjenige, der seinen Pflichten nicht nachkommt, mit einem Bußgeld belangt werden.

Verantwortlichkeiten und Umfang des Winterdienstes

Auf der Grundlage des Straßengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 9. Juli 1993, § 9, wird in der Stadt Halle der Winterdienst durchgeführt. In dem Gesetzestext heißt es: „Die Träger der Straßenbaulast sollen im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit die Straßen bei Schnee- und Eisglätte streuen und räumen. Dabei ist den Erfordernissen des Umwelt- und Naturschutzes Rechnung zu tragen“. Die im Straßengesetz getroffenen Festlegungen zielen darauf ab, die Städte und Gemeinden bis zu einem gewissen Grad für das Räumen und Streuen zu verpflichten und andererseits die allgemeine Verkehrssicherungspflicht zu erfüllen. Dies trifft zu, sofern die Kommunen Träger der Straßenbaulast sind. In Halle/Saale ist dies - mit Ausnahme von Teilen der B 80, B 91, B 100, L 141, L 145, L 159 und L 167 - der Fall.

Die Leistungsfähigkeit finanziell und tatsächlich wird sicherlich mit der Größe einer Stadt zunehmen, d. h. es kann aber inhaltlich kein unbegrenzter Winterdienst verlangt werden (Bundesgerichtshofbeschluss - BGH - vom 26.03.92). So ist eine Kommune nicht verpflichtet, Straßen mit geringer Verkehrsbedeutung zu räumen. Vielmehr hat sich der Verkehr im Winter auf die besonderen Verhältnisse einzustellen. Bei einer außergewöhnlichen Witterung kann den Verkehrsteilnehmern sogar zugemutet werden, vorübergehend auf die Benutzung von Verkehrswegen ganz zu verzichten (verschiedene Urteile von Oberlandesgerichten - OLG).

Es bleibt aber die Pflicht, beispielsweise an verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen bei Schnee- und Eisglätte zu streuen (Beispiel: Kurvenbereich und Steigungsstrecken).

In der Stadt Halle (Saale) wurde der Winterdienst entsprechend des von der Stadt vorgegebenen Räum- und Streuplanes an die Stadtwirtschaft GmbH Halle zur eigenständigen Durchführung übertragen.

Im Auftrag der Stadt werden 219 km Straßen im Winterdienst gestreut und geräumt. Darüber hinaus werden in den Fußgängerbereichen 57 000 m² Fläche gestreut und geräumt.

Dies bezieht sich z. B. auf 179 Fußgängerquerungsbereiche, 7 Fußgängerbrücken, 13 Gehwege auf Straßenbrücken sowie Fußgängerzonen und weitere verkehrswichtige Gehwegbereiche. Auch auf 14 verkehrswichtigen Parkplätzen werden Winterdienstleistungen durchgeführt.

Zusätzlich zu den vorgenannten Leistungen erbringt der Fachbereich Grünflächen erhebliche Winterdienstleistungen im Bereich von Friedhöfen und Grünanlagen.

Städte sind befugt und verpflichtet, nach der Übertragung der Pflichten auf den Anlieger, dies auch zu kontrollieren.

Notfalls muss die Stadt die säumigen Anlieger dazu anhalten, ihren Pflichten nachzukommen, auch unter Androhung einer Geldbuße.

Partnerstadt greift nach Kulturhauptstadt-Titel

Ehrenkomitee, Koordinierungsgruppe und Programmbeirat organisieren die Linzer Bewerbung 2009

(ptr) Mit dem ersten Spatenstich für einen 62 Meter hohen Wissensturm am Dienstag, dem 15. Februar, erlebt Halles österreichische Partnerstadt den ersten Höhepunkt des neuen Jahres im Bildungs- und Kulturbereich.

Der Turm, vorbildlich behindertengerecht errichtet, erhält neben seinen 15 Geschossen auch einen mehrstöckigen Anbau zur gemeinsamen Nutzung durch Volkshochschule und Stadtbibliothek. Gleichzeitig mit dem Baubeginn – geschätzte Kosten rund 24,3 Millionen Euro – erfolgt für den elliptischen Turm die Ausschreibung eines Wettbewerb „Kunst am Bau“. Ein weiterer, europaweiter Wettbewerb für das neue Musiktheater, den neuen Fachschulbau und anderen Projekten sollen nach Bürgermeister Dr. Franz Dobusch Maßstäbe für die Kulturhauptstadt Linz 2009 setzen.

Zur Organisationsstruktur für den Kulturhauptstadt-Titel gehören neben dem Kuratorium unter Vorsitz des Bürgermeisters und Landeshauptmann auch ein Ehrenkomitee, die Linz GmbH 2009, die Koordinierungsgruppe des Magistrats sowie ein Programmbeirat. Das 115 Seiten umfassende, zweiteilige Linzer Bewerbungsdokument beinhaltet u. a. den Kulturentwicklungsplan der Donaustadt und einem Diskussions- sowie Entscheidungsprozess unter Beteiligung zahlreicher Persönlichkeiten und Einrichtungen.

Vielfältige Veranstaltungen erlebt Linz in den kommenden Monaten. Allein zehn Ausstellungen plant das Lentos Kunstmuseum ab 25. Februar, acht Präsentationen das Stadtmuseum Nordico ab 15. April. Mit dem thematischen Schwerpunkt „Linz – Europäische Kulturhauptstadt 2009“, gibt es vom 13. bis 16. Mai das bekannte „Linz-Fest“.

Ein Klassiker unter den Kulturhighlights, das Pflasterspektakel, verwandelt vom 21. bis 23. Juli durch Straßenkünstler aus aller Welt die Innenstadt zur „Arena der guten Laune“, gefolgt vom Festival Ars Electronica vom 1. bis 6. September sowie dem Internationalen Bruckner-Fest vom 11. September bis 2. Oktober.

Schüler und Lehrer spendeten 726 Euro

Schüler und Lehrer der Sekundarschule August Hermann Francke hatten sich dem Spendenaufruf der Stadt Halle und der Franckeschen Stiftungen für Südindien angeschlossen und insgesamt 726,03 Euro gesammelt. Die Summe wird für Projekte in der Region Tranquebar im indischen Bundesstaat Tamil Nadu verwendet.

Seminar zur Existenzgründung

In der Veranstaltungsreihe „Förderung von Existenzgründern und Entwicklung von Unternehmen in Halle – FEE Halle“ bietet das Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung der Stadt Halle ein Seminar zum Thema „Existenzgründung/ Existenzfestigung“ an. Das dreitägige Seminar in Kooperation mit dem Innovations- und Relais-Center im Technologie- und Gründerzentrum Halle wird vom 15. bis 17. Februar, jeweils 8 bis 14 Uhr, im Bio-Zentrum Halle GmbH, Seminarraum, 06120 Halle, durchgeführt.

Teilnahmeberechtigt ist jeder, der sich mit dem Gedanken einer Selbstständigkeit trägt sowie Unternehmer, die den Schritt schon gewagt haben. Der Seminarplan beinhaltet Themen wie Markterkundung und Standortwahl, Förderprogramme, Buchführung, Gewinnermittlung, Vertragsrecht, Vorbereitung von Bankgesprächen, Steuern u. a. m.

Es wird eine Teilnahmegebühr von 30 Euro erhoben. Wegen begrenzter Kapazitäten wird um Voranmeldung im Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung Halle unter 0345 221-4777 oder 221-4762 gebeten. Telefonische Anmeldungen gelten als verbindlich.

Musik für Babys im Konservatorium

Das Konservatorium „Georg Friedrich Händel“ bietet noch freie Plätze für die am 14. und 15. März beginnenden Babykurse an. In diesem beliebten Unterrichtsangebot für drei- bis zehnmonatige Babys werden Anregungen zur häuslichen musischen Betätigung gegeben.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass vom Kind im Babyalter Erlerntes und Aufgenommenes die Grundlage dafür bildet, was es in seinem späteren Leben entfalten und gestalten wird. So lösen beispielsweise Streicheln, Wiegen oder die Stimme der Eltern Emotionen aus, die mitentscheidend für die spätere Lernfähigkeit sind. Der in der Hauptstelle, Lessingstraße 13, stattfindende Kurs bei der am Konservatorium tätigen Diplommusikpädagogin Uta Stark erstreckt sich über zwölf Wochen und kostet für das Baby und eine begleitende Person 60 Euro. Einige freie Plätze gibt es ebenfalls noch im weiterführenden Babykurs für Babys im Alter von zehn bis 16 Monaten ab 10. März.

Kontakt: Telefon 0345 2024335

Verstärkung für Karlsruhe

(ptr) „Mit Recht. Karlsruhe“ nennt sich das Motto, mit dem Halles badische Partnerstadt in die Bewerbungskampagne um den Kulturhauptstadt-Titel 2010 gegangen war. Persönlichkeiten wie Klaus von Trotha, Minister a. D. für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, der unlängst beim 3. Internationalen Kolloquium zur Zukunft der Kulturhauptstädte in Halle weilte, fungiert als Doyen der Botschafter Karlsruhes. Die von Ullrich Eidenmüller geleitete Projektgruppe der Partnerstadt hat durch Baden-Württembergs ehemaligen Landesvater Lothar Späth Verstärkung erhalten. Späth, durch sein Wirken auch in den neuen Ländern bekannt, ist u. a. Ehrendoktor der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Karlsruhe. Die gleiche hohe Ehrung erfuhr er durch die ungarische Uni Pecs. Auch das ungarische Gemeinwesen bewirbt sich um den Kulturhauptstadt-Titel 2010. Zu Karlsruhes Botschaftern gehören mit Bernhard Prinz von Baden auch bekannte Juristen wie der Präsident a. D. des Bundesverfassungsgerichts Ernst Benda, Günter Hirsch, Präsident des Bundesgerichtshofes, Generalbundesanwalt Kai Nehm und Jutta Limbach, frühere Chefin des Bundesverfassungsgerichts und heutige Präsidentin des Goethe-Institutes Inter Nationes.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Gestaltungsbeirat

Die nächste öffentliche Sitzung des Gestaltungsbeirates findet am **Donnerstag, 10. Februar 2005, 11 Uhr,** im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Vorhaben:

- Neubau Geschäftshaus „Am Kleinen Teich“
- Neubau Einfamilienhaus Talstraße
- Neubau einer Stadtvilla mit 3 Wohneinheiten.

DieVorhaben werden öffentlich vorgestellt.

Stadt Halle (Saale), Fachbereich Planen, Bauen und Straßenverkehr

***

Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung

Die 2. Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung findet am **Freitag, 11. Februar 2005, 11 Uhr,** im Ratshof, Beratungsraum 105, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

01 Begrüßung/Feststellung der Beschlussfähigkeit
02 Protokollkontrolle
03 Bericht zu Beschäftigungsmaßnahmen
04 Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) für das Jahr 2005, Beschlussvorlage
02 Betriebssatzung der Stadt Halle (Saale) für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung, Beschlussvorlage
03 Veränderung der Struktur des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale), Information
04 Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

Dagmar Szabados, Bürgermeisterin und Ausschussvorsitzende

***

Finanzausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 15. Februar 2005, 16.30 Uhr,** im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
02 Feststellung der Tagesordnung
03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses am 18.01.2005
04 Erste Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2005/06
05 Betriebssatzung der Stadt Halle (Saale) für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale)
06 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) für das Jahr 2005
07 Gründung eines Eigenbetriebes zum Betrieb der Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)
08 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
09 Anfragen von Stadträten
10 Beantwortung von Anfragen
11 Anregungen
12 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Feststellung der Tagesordnung
02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses am 18.01.2005
03 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
04 Anfragen von Stadträten
05 Beantwortung von Anfragen
06 Anregungen
07 Mitteilungen

Dr. Bodo Meerheim, Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

***

Hauptausschuss

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 16. Februar 2005, 16 Uhr,** im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
02 Feststellung der Tagesordnung
03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 19.01.2005 sowie der Sondersitzung vom 12.01.2005
04 Vorlagen
04.1 Änderung der Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2005/04724
04.2 Gründung eines Eigenbetriebes zum Betrieb der Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2004/04597
04.3 Betriebssatzung der Stadt Halle (Saale) für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2004/04664
04.4 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) für das Jahr 2005
Vorlage: IV/2004/04666
05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
06 Anfragen von Stadträten
07 Beantwortung von Anfragen
08 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Feststellung der Tagesordnung
02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 19.01.2005
03 Vorlagen
03.1 Ernennung der Fachbereichsleiter für die Fachbereiche Recht (FB 30) und Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit (FB 32)
Vorlage: IV/2004/04660
03.2 Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Oberbürgermeisterin
Vorlage: IV/2005/04723
04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
05 Anfragen von Stadträte
06 Beantwortung von Anfragen
07 Mitteilungen

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Vergabeausschuss

Die nächste öffentliche Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 17. Februar 2005, 17 Uhr,** im Ratshof, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
02 Feststellung der Tagesordnung
03 Genehmigung der Niederschrift
04 Vorlagen
04.1 Umgestaltung der oberen Leipziger Straße
Beschluss zur Ausschreibung der Bauleistungen durch die Havag und zur Unabweisbarkeit der Maßnahme
04.2 Baubeschluss Neubau Voßstraße von der Anbindung Knoten Franckestraße bis grundhafter Ausbau Knoten Philipp-Müller-Straße/Südstraße
04.3 Baubeschluss Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES) 3. Abschnitt (3a+b1) B 6, Kanenaer Weg bis Knoten Grenzstraße/Delitzscher Straße einschließlich Bauwerk 5
04.4 Baubeschluss für die Teilprojekte der Umgestaltung des Marktplatzes Tiefe Fuge und Marktloge
05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
Es liegen keine Anträge vor.
06 Anfragen von Stadträten
07 Beantwortung von Anfragen
08 Anregungen
09 Mitteilungen

Johannes Krause, Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

***

Sondersitzungen des Finanzausschusses

Die öffentlichen Sondersitzungen des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) zum Haushaltsplan finden am **22. Februar, 1., 3., 10., 15. sowie am 17. März 2005 (evtl. am 22. März), jeweils 16 Uhr,** im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
02 Feststellung der Tagesordnung
03 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005 sowie Haushaltskonsolidierung

22. Februar 2005

- Einführung
- Stellenplan/ Personalkosten

1. März

Geschäftsbereich Planen, Bauen und Straßenverkehr

- Vermessung und Geodaten
- Bauordnung und Denkmalschutz
- Grünflächen
- Baukoordinierung
- Tiefbau und Straßenverkehr
- Stadtentwicklung und -planung

3. März

Geschäftsbereich Ordnung, Sicherheit, Umwelt, Sauberkeit und Sport

- Umwelt
- Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit
- Straßenreinigung
- Bürgerservice
- Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst
- Sport

10. März

Geschäftsbereich Kultur und Bildung

- Schule
- Kulturbüro
- Kultureinrichtungen
- Eigenbetriebe

15. März

Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Gesundheit

- Gesundheit/ Veterinärwesen
- Verwaltung Kindertageseinrichtungen
- Kinder, Jugend und Familie
- Soziales
- EfA

17. März

Geschäftsbereich Oberbürgermeisterin

- Büro der Oberbürgermeisterin/ Zentrale Steuerung
- Rechnungsprüfung
- Gleichstellung
- Wirtschaftsförderung

Geschäftsbereich Zentraler Service

- Kommunikation und Datenverarbeitung
- Recht
- Liegenschaften
- Organisation und Personalservice
- Finanzservice
- Eigenbetrieb ZGM

Beschlussempfehlung an den Stadtrat

22. März

Reservetermin

04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
05 Anfragen von Stadträten
06 Beantwortung von Anfragen
07 Anregungen
08 Mitteilungen

Dr. Bodo Meerheim, Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

***

Ausschuss für Wirtschaftsförderung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 22. Februar 2005, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
02 Feststellung der Tagesordnung
03 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des WBA vom 25.01.05
04 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005 sowie Haushaltskonsolidierung
05 Situation des MMZ - Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH
06 Vorstellung Campus Contact
07 Sachstand Kommunaler Handwerkerhof
08 Anregungen/Anfragen
09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Feststellung der Tagesordnung
02 Genehmigung der Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung des WBA vom 25.01.05
03 Anregungen/Anfragen
04 Mitteilungen

Milad El-Khalil, Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

***

Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Umwelt

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Sicherheit und Umwelt des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 24. Februar 2005, 17 Uhr,** im SAE-Raum, 5. Etage, An der Feuerwache 5, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
02 Feststellung der Tagesordnung
03 Genehmigung der Niederschrift
04 Begehung des Objektes der Hauptwache der Feuerwehr
05 Vorlagen
05.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005 sowie Haushaltskonsolidierung (FB 31, 32, 33 und 37)
- Beschlussempfehlung des Ausschusses -
06 Anträge von Fraktionen und Stadträten
06.1 - Antrag der CDU-Stadtratsfraktion, betreffend die Einrichtung von gesonderten Sprechzeiten in der Ausländerbehörde (Vorlagen-Nr. III/ 2004/03929)
- Änderungsantrag von Stadträtinnen der HAL-Fraktion zum Antrag der CDU, betreffend die Einrichtung von gesonderten Sprechzeiten in der Ausländerbehörde (Vorlagen-Nr. III/ 2004/03929)
07 Anfragen
08 Beantwortung von Anfragen
09 Anregungen
10 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Feststellung der Tagesordnung
02 Genehmigung der Niederschrift
03 Anfragen
04 Beantwortung von Anfragen
05 Anregungen
06 Mitteilungen

Dietmar Weihrich, Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Die Stadt im Internet: www.halle.de

Bekanntmachung/ Grundstücksangebot der Stadt Halle (Saale)

Satzung zum vorhabenbezogenen B-Plan Nr. 134 Parkplatz Krankenhaus Dölau

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 6. Tagung am 15.12.2004 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 134 Parkplatz Krankenhaus Dölau (Beschluss Nr. IV/2004/04552) als Satzung beschlossen.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der vorhabenbezogene Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den vorhabenbezogenen Bebauungsplan und die Begründung dazu auf Dauer im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Hansering 15, Zimmer 519, während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Gemäß § 215 Abs. 1 Baugesetzbuch ist eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 Baugesetzbuch bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist, Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen. Auf die Vorschriften der §§39 und 44 Baugesetzbuch über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen vorhabenbezogenen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Halle (Saale), 27.01.2005

- Dienstsiegel - **Ingrid Häußler**
Oberbürgermeisterin

Grundstücksangebot

Die Stadt Halle (Saale) beabsichtigt, nachfolgend näher bezeichnetes Grundstück öffentlich gegen Gebot zu veräußern.

1. **Grundstück:** Tornauer Weg 16
Gemarkung Seeben, Flur 1,
Flurstück 42/4
Grundstücksgröße: 1.948 m²
2. **Grundstücksbeschreibung:**
Das Grundstück liegt im Norden von Halle (Saale), im dörflich geprägten Stadtteil Seeben, in zentraler Lage unweit des Grünen Platzes. Der Tornauer Weg ist neu ausgebaut und zeigt eine aufgelockerte Einfamilienhausbebauung.
Die umgebenden Berge verleihen dem beliebten Wohnstandort einen besonderen Reiz.
Seeben ist durch eine Buslinie an den ÖPNV der Stadt angeschlossen.
Die Bebauung des Grundstückes besteht aus einem in traditioneller Bauweise (Ziegelmauerwerk) errichteten ehemaligen Schulgebäude mit Anbau (Baujahr um 1900) sowie einem massiven Wirtschaftsgebäude.
3. **Nutzung:** vorhanden: leerstehend
Ziel: Abbruch der vorhandenen Bausubstanz zu Gunsten einer straßenbegleitenden Neubebauung zur Wohnnutzung
4. **Verkehrswert:** 93.000,00 Euro
5. **Besichtigungstermin:** 23. Februar 2005 um 10 Uhr, zusätzliche Termine können telefonisch vereinbart werden (Telefon 0345 221-4482)
6. **Gebotsabgabe einschl. Nutzungskonzept und Finanzierungsnachweis:** schriftlich bis 18. März 2005 an Stadt Halle (Saale),
Fachbereich Liegenschaften,
06100 Halle (Saale)

Detaillierte Ausschreibungsunterlagen können gegen Erstattung der Kosten in Höhe von zehn Euro bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Liegenschaften, Zimmer 312, Große Nikolaistraße 8, 06108 Halle (Saale), abgeholt werden. Das Versenden von Ausschreibungsunterlagen erfolgt auf Wunsch des Anfordernden nach Zugang eines Verrechnungsschecks.

Für Inhalt und Richtigkeit der Verkaufsunterlagen und der obigen Angaben wird jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Veröffentlichung von Grundstücksangeboten der Stadt Halle (Saale) durch Dritte ist nicht erlaubt.

Bei dieser Anzeige handelt es sich um eine Aufforderung zur Abgabe von Angeboten.

Die Stadt ist nicht verpflichtet, dem höchsten oder irgendeinem Gebot den Zuschlag zu erteilen. Ein vorzeitiger Zwischenverkauf ist möglich.

Stadt Halle (Saale),
Fachbereich Liegenschaften

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen

Ausschreibungen nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 67-B- 1/ 2005
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 50.226 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale) - Südliche Altstadt

***

Ausschreibungsnummer: FB 67-B- 2/ 2005
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 57.292 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale) - Ammendorf, Radewell

***

Ausschreibungsnummer: FB 67-B- 3/ 2005
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 54.769 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale) - Dölau, Kröllwitz

***

Ausschreibungsnummer: FB 67-B- 4/ 2005
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 67.796 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale) - Trotha, Seeben

***

Ausschreibungsnummer: FB 67-B- 5/ 2005
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 79.790 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale) - Europachaussee

***

Ausschreibungsnummer: FB 67-B- 6/ 2005
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 44.671 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale) - Diemitz, Reideburg

***

Ausschreibungsnummer: FB 67-B- 7/ 2005
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 61.423 m² Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale) - Büschdorf, Kanena

***

Ausschreibungsnummer: FB 67-B- 8/ 2005
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 89.221 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale) - Neustadt Nord

***

Ausschreibungsnummer: FB 67-B- 9/ 2005
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 61.234 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale) - Neustadt Süd

***

Ausschreibungsnummer: FB 67-B- 10/ 2005
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 50.624 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale) - Rennbahnkreuz

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Telefonnummer 0345 6932574/554, und im Internet unter (www.halle.de > Bürger und Kommune > Rathaus online > Ausschreibungen) veröffentlicht.

Ausschreibungsnummer: FB 67-B- 11/ 2005
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten - Straßenbegleitgrün 59.277 m² Pflege Rasen- und Gehölzflächen
Ausführungsort: Halle (Saale) - B 6 Nord und Süd

***

Ausschreibungsnummer: FB 66-B- 2/ 05
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Halle-Osendorf, Rad- und Gehweg, 2. Bauabschnitt im Rahmen einer Beschäftigung schaffenden Infrastrukturmaßnahme (BSI) gemäß § 279 a SGB III. Der Bieter ist verpflichtet, für sechs Wochen eine(n) durch das Arbeitsamt zugewiesene(n) Arbeitslose(n) sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen.
Wegebauarbeiten: 7 St. Hochstamm roden, 1 m Böschungsstück DN 600 einbauen, 275 m² Schotterrasen einbauen, 890 m² bitum. Tragdeckschicht, 890 m² Frostschutz- und Schottertragschicht, 738 m Bordsteine setzen, 1 246 m² Geotextil einbauen, 13 St. Bäume pflanzen, 1 St. MSH-Mast mit Fundament setzen, Verkehrszeichen, 12 St. Straßenbeleuchtungsmaste setzen;
Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen: 52 m³ Abbruch Brückenwiderlager, 20 St. Bäume pflanzen, 520 St. Heister pflanzen, 1 750 m² Gehölzfläche wässern und lockern
Ausführungsort: Halle (Saale), Osendorf

Bauaufträge – Offenes Verfahren nach VOB/A

Ausschreibungsnummer: TGZ 005/ 2005, Los 7 und 12
II.1.1) Art des Bauauftrages: Ausführung
II.1.5) Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber: Neubau Technologie- und Gründerzentrum III, Heinrich-Damerow-Straße 4, D-06120 Halle (Saale)
II.1.6) Beschreibung/ Gegenstand des Auftrages: Los 7 - Gerüstarbeiten; Los 12 - Metallfassadenbau

Bauaufträge – Nichtoffenes Verfahren nach VOB/A

Ausschreibung: Nach der EG-Baukoordinierungsrichtlinie „Nichtoffenes Verfahren mit öffentlichen Teilnahmewettbewerb“ nach VOB/A § 17
Vergabe-Nr.: TGZ 001/2005
Abschnitt I: Öffentlicher Auftraggeber
I.1) Name und Anschrift des Öffentlichen Auftraggebers:

Name:	TGZ Halle GmbH
Straße:	Weinbergweg 23
Postleitzahl:	D-06120
Ort:	Halle (Saale)
Telefon:	D-0345 55835
Fax:	D-0345 5583601

Elektronische Post (E-Mail): Internet-Adresse (URL):
I.2)-I.4) Anschrift für nähere Auskünfte, für Anforderung von Unterlagen, für Angebote: Siehe I.1)
Abschnitt II: Auftragsgegenstand
II.1.1) Art des Bauauftrages: Ausführung von Bauleistungen
II.1.5)-II.1.6) Bezeichnung und Beschreibung/Gegenstand des Auftrages durch den Auftraggeber: CPV-Nr.: 45210000, 45300000, 45310000, 45331000, 45432120
Neubau – Technologie- und Gründerzentrum III, D-06120 Halle (Saale)
II.1.7) Ort der Ausführung: Heinrich-Damerow-Straße 4, D-06120 Halle (Saale)
II.1.9.) Aufteilung in Lose: nein
II.2.1) Menge oder Umfang der Leistung:
Los 40 – Reinraumtechnik
Reinraumwände, Lüftungsdecke, Reinraumdoppelboden, Lüftung/Klimatisierung, MSR-Technik, Monitoring
II.3) Durchführung des Auftrages: Beginn der Ausführungsfrist für Los 40: vom 13.09.2005
Ende der Ausführungsfrist für Los 40: bis 28.06.2006
Abschnitt III: Rechtliche, wirtschaftliche, finanzielle und technische Informationen
III.1.1) geforderte Sicherheiten: siehe Vergabeunterlagen
III.1.2) Wesentliche Zahlungsbedingungen: siehe Vergabeunterlagen
III.1.3) Rechtsform von Bietergemeinschaften, an die der Auftrag vergeben wird: Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter)
III.2) Bedingung für die Teilnahme
III.2.1) Angaben zur Situation des Bauunternehmens sowie Angaben und Formalitäten zur Beurteilung, ob die wirtschaftlichen und technischen Mindestanforderungen erfüllt sind
III.2.1.1) Eignungsnachweise:
1. Handwerkskarte (Kopie); 2. Nachweis der Mitgliedschaft in einer Berufsgenossenschaft; 3. Angaben zum Umsatz der letzten drei Geschäftsjahre; 4. Referenzleistungen, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind (Reinraumtechnik) mit Angabe des Wertumfanges der Leistung, des Auftraggebers und des Ansprechpartners beim Auftraggeber mit Tel.-Nr.; 5. Aussagen zur Arbeitskräftezahl; 6. Aussagen zur technischen Ausrüstung, die für die Ausführung der zu vergebenden Leistung zur Verfügung steht; 7. Aktueller Auszug aus dem Gewerbezentralregister(nicht älter als sechs Monate)
Abschnitt IV: Verfahren
IV.3.3) Schlusstermin für den Eingang der Teilnahmeanträge: 10.03.2005, Uhrzeit: 12 Uhr an das TGZ Halle GmbH, Weinbergweg 23, 06120 Halle (Saale)
IV.3.4) Versand der Aufforderung zur Angebotsabgabe an ausgewählte Bewerber: 21.03.2005
Hinweis: Mit der Bewerbung zur Teilnahme besteht kein Anspruch auf Beteiligung an der Ausschreibung. Es werden bei entsprechender Eignung maximal sechs Bewerber zur Angebotsabgabe aufgefordert.
Abschnitt VI: andere Informationen
VI.4) Ergänzende Informationen: Nachprüfung behaupteter Verstöße:
1. Vergabekammer: (§ 104 GWB): Landesverwaltungsamt Halle (Saale), Willy-Lohmann-Straße, D-06114 Halle (Saale).
Es wird darauf hingewiesen, dass das Verfahren vor der Vergabekammer für die unterliegende Partei kostenpflichtig ist.

***

Ausschreibung: Nach der EG-Baukoordinierungsrichtlinie „Nichtoffenes Verfahren mit öffentlichen Teilnahmewettbewerb“ nach VOB/A § 17
Vergabe-Nr.: TGZ 001/2005
Abschnitt I: Öffentlicher Auftraggeber
I.1) Name und Anschrift des Öffentlichen Auftraggebers:

Name:	TGZ Halle GmbH
Straße:	Weinbergweg 23
Postleitzahl:	D-06120
Ort:	Halle (Saale)
Telefon:	D-0345 55835
Fax:	D-0345 5583601

Elektronische Post (E-Mail): Internet-Adresse (URL):
I.2)-I.4) Anschrift für nähere Auskünfte, für Anforderung von Unterlagen, für Angebote: Siehe I.1)
Abschnitt II: Auftragsgegenstand
II.1.1) Art des Bauauftrages: Ausführung von Bauleistungen
II.1.5)-II.1.6) Bezeichnung und Beschreibung/Gegenstand des Auftrages durch den Auftraggeber: CPV-Nr.: 45333000
Neubau – Technologie- und Gründerzentrum III, D-06120 Halle (Saale)
II.1.7) Ort der Ausführung: Heinrich-Damerow-Straße 4, D-06120 Halle (Saale)
II.1.9.) Aufteilung in Lose: nein
II.2.1) Menge oder Umfang der Leistung:
Los 41 – Technische Gase
Ver- und Entsorgung technischer Gase und Medien, Regelung, Gaswarntechnik
II.3) Durchführung des Auftrages:
Beginn der Ausführungsfrist für Los 41: vom 10.11.2005
Ende der Ausführungsfrist für Los 41: bis 28.06.2006
Abschnitt III: Rechtliche, wirtschaftliche, finanzielle und technische Informationen
III.1.1) geforderte Sicherheiten: siehe Vergabeunterlagen
III.1.2) Wesentliche Zahlungsbedingungen: siehe Vergabeunterlagen
III.1.3) Rechtsform von Bietergemeinschaften, an die der Auftrag vergeben wird:
Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter)
III.2) Bedingung für die Teilnahme
III.2.1) Angaben zur Situation des Bauunternehmens sowie Angaben und Formalitäten zur Beurteilung, ob die wirtschaftlichen und technischen Mindestanforderungen erfüllt sind
III.2.1.1) Eignungsnachweise:
1. Handwerkskarte (Kopie); 2. Nachweis der Mitgliedschaft in einer Berufsgenossenschaft; 3. Angaben zum Umsatz der letzten drei Geschäftsjahre; 4. Referenzleistungen, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind, mit Angabe des Wertumfanges der Leistung des Auftraggebers und des Ansprechpartners beim Auftraggeber mit Tel.-Nr.; 5. Aussagen zur Arbeitskräftezahl; 6. Aussagen zur technischen Ausrüstung, die für die Ausführung der zu vergebenden Leistung zur Verfügung steht; 7. Aktueller Auszug aus dem Gewerbezentralregister (nicht älter als sechs Monate)
Abschnitt IV: Verfahren
IV.3.3) Schlusstermin für den Eingang der Teilnahmeanträge: 10.03.2005, Uhrzeit: 12 Uhr an das TGZ Halle GmbH, Weinbergweg 23, 06120 Halle (Saale)
IV.3.4) Versand der Aufforderung zur Angebotsabgabe an ausgewählte Bewerber: 21.03.2005
Hinweis: Mit der Bewerbung zur Teilnahme besteht kein Anspruch auf Beteiligung an der Ausschreibung. Es werden bei entsprechender Eignung maximal sechs Bewerber zur Angebotsabgabe aufgefordert.
Abschnitt VI: andere Informationen
VI.4) Ergänzende Informationen: Nachprüfung behaupteter Verstöße:
1. Vergabekammer (§ 104 GWB): Landesverwaltungsamt Halle (Saale), Willy-Lohmann-Straße, D-06114 Halle (Saale).
Es wird darauf hingewiesen, dass das Verfahren vor der Vergabekammer für die unterliegende Partei kostenpflichtig ist.

Teilnahmewettbewerb zur Gestaltung des Umweltkalenders der Stadt Halle (Saale)

1. Aufgabenstellung
Gesucht wird ein druckfertiger originieller Entwurf für den Umweltkalender der Stadt Halle (Saale) 2006 unter dem Thema „Wilde“ Tiere in der Saalestadt.
Der Umweltkalender soll in einer Auflagenhöhe von 16.000 Stück gedruckt werden. Die Publikation soll aus 36 Seiten bestehen.
Folgende Seitenaufgliederung ist erwünscht:
- 1 Seite Titelbild
- 24 Seiten Kalendarium mit Einarbeitung der Umwelttage, der Schulferien des Landes Sachsen-Anhalt und der Feiertage in Deutschland sowie der vorgegebenen Texte
- 2 Seiten Abfall-ABC
- 5 Seiten Termine zur Schadstoffmobilentsorgung
- 2 Seiten Sperrmüllentsorgung
- 1 Seite wichtige Telefonnummern und Brauch-Bar Annonce sowie Vor- und Nachentsorgung an Feiertagen
- 1 Seite Geleitwort

Es sollen Tiere unserer Heimat und deren Lebensräume vorgestellt werden. Die Tiere werden vom Fachbereich Umwelt ausgewählt. Es können aber auch eigene Vorschläge eingebracht werden.
Alle Texte und Daten werden auf Diskette in Microsoft Word 97 und Microsoft Excel 97 geliefert. Das Datenmaterial muss noch satztechnisch bearbeitet werden.
Bemerkungen:
Für die Teilnahme am Wettbewerb ist die Gestaltung eines Kalenderblattes und das Erarbeiten eines Abfall-ABC notwendig. Der Entwurf sollte einen Gesamteindruck der zu erarbeitenden Broschüre vermitteln.
Alle Texte müssen in der Stadtschrift Ottawa/Optima eingearbeitet werden. Ebenfalls muss das Stadtsignet nach vorgegebenem Layout der Stadt Halle (Saale) erstellt werden.

2. Teilnahmekreis
Teilnahmeberechtigt sind alle freischaffenden Grafiker, Designer und Künstler des Landes Sachsen-Anhalt. Pro Person darf jeweils nur ein Entwurf eingereicht werden, es dürfen aber mehrere Personen die Urheber eines Entwurfes sein.

3. Jury
Zur Bewertung des Wettbewerbes wird unter Leitung der Stadtverwaltung eine Jury gebildet. Die Entscheidung der Jury erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges und ist unanfechtbar. Einzelheiten aus den Juryberatungen, insbesondere die Bewertung der einzelnen Juroren, werden nicht bekannt gegeben.

4. Preis
Die von der Jury ausgewählten Entwürfe werden mit Preisen in Höhe von

1.	1.000 Euro
2.	750 Euro
3.	500 Euro

ausgezeichnet.

5. Abgabetermin
Die Wettbewerbsarbeiten müssen am 29. April 2005 im Fachbereich Umwelt der Stadt Halle (Saale), Hansering 15, Zimmer 152, 06100 Halle (Saale), bis 12 Uhr, vollständig vorliegen. Der Name des jeweiligen Teilnehmers und dessen Adresse und Telefonnummer sind in einem verschlossenen Umschlag beizufügen. Der Umschlag sowie die Rückseite des Entwurfes sind mit einer vierstelligen Codenummer zu versehen.

6. Rückfragen und Unterlagen
Fragen, die sich auf die Gestaltung des Kalenders und die Anwendung des Signets beziehen, sind an den Fachbereich Umwelt der Stadt Halle (Saale), Herrn Dr. Katterle, Telefon 2 21-46 72, zu richten.

7. Bekanntgabe des Wettbewerbes
Die Gewinner des Wettbewerbes werden schriftlich vom Fachbereich Umwelt der Stadt Halle (Saale) informiert und öffentlich vorgestellt.

8. Umsetzung und Urheberrechte
Unabhängig von einer Entscheidung der Jury bleibt dem Fachbereich Umwelt der Stadt Halle (Saale) vorbehalten, welcher Entwurf gedruckt wird. Die Prämierung ist von der Umsetzung unabhängig.
Der Entwurf, der realisiert wird, und die von der Jury ausgezeichneten Entwürfe gehen in das Eigentum der Stadt Halle (Saale) über. Die übrigen Entwürfe verbleiben im Eigentum des Künstlers.

9. Rückgabe der Arbeiten
Die Arbeiten, die nicht prämiert oder umgesetzt werden, können bis spätestens vier Wochen nach Bekanntgabe der Gewinner im Fachbereich Umwelt, Hansering 15, Zimmer 152 abgeholt werden. Spätere Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.
Mit ihrer Beteiligung akzeptieren die Wettbewerbsteilnehmer die Teilnahmebedingungen.

Stadt Halle (Saale),
Fachbereich Umwelt

Leistungskatalog des Halle-Passes

1. Eintrittsbefreiung bzw. Ermäßigungen in Kultur- und Sozialeinrichtungen

Einrichtung	Ermäßigung in %
Opernhaus	50
Thalia Theater	50
Puppentheater	50
neues theater/Schauspiel Halle	50
Philharmonisches Staatsorchester	50
(für Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen werden keine Ermäßigungen gewährt)	
Städtische Museen (Händel-Haus, Stadtmuseum – incl. Schützenhaus Glaucha, Christian-Wolff-Haus, Oberburg Giebichenstein, Halloren- und Salinemuseum)	50
Konservatorium G.-F.-Händel (bei Hauptfachunterricht)	50
Kurse der Volkshochschule	50
Städtische Frei- und Hallenbäder incl. Saunen	50
Stadtbibliothek	50
Schullandheime	20
Zoo	100 minus symbolische Gebühr

2. Essenzuschuss
bei der Schülerspeisung und in Kita 0,85 Euro

3. Mobilitätsunterstützung für Behinderte
Besitzer des Halle-Passes mit dem Zusatz G erhalten monatlich Wertmarken im Gegenwert von 4 x 4 Euro zur Inanspruchnahme von behindertengerecht ausgestatteten Taxen und Behindertenfahrdiensten.

Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Gestaltung und Einfriedung von Vorgärten (Vorgartensatzung) vom 24.04.1996

Aufgrund der §§ 6 und 44 Abs. 3 Nr. 1 Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt v. 05.10.1993 (GVBl. LSA S. 568), zuletzt geändert durch Gesetz v. 06.11.1995 GVBl. LSA S. 314) u. des § 87 Abs. 1 Ziff. 4, 5, 6 u. Abs. 3 und § 52 Abs. 5 Satz 3 der Bauordnung für das Land Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung 1994 (GVBl. LSA S. 723) hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 24.04.1996 folgende Satzung beschlossen:

§ 1
Geltungsbereich

(1) Die Satzung gilt
a) im Gebiet des Paulusviertels in den Grenzen,
L.-Wucherer-Straße: von Paracelsusstr. bis Reileck - nördliche Bebauung
Reilstraße: von L.-Wucherer-Str. bis Schopenhauerstr.- östliche Bebauung einschließlich Martha-Brautzsch-Str. - nördliche und südliche Bebauung
Schopenhauerstraße: südl. Bebauung
Thomas-Müntzer-Platz: von Schopenhauerstr. bis Herweghstr. - nördliche Bebauung, westliche Bebauung
Paracelsusstraße: von Dessauer Platz bis Ludwig-Wucherer-Str. - westliche Bebauung
b) im Gebiet des Mühlwegviertels in den Grenzen
Reilstraße: von Mozartstr. bis Reileck - westliche Bebauung
Bernburger Straße: von Reileck bis Hermannstr. - südliche Bebauung
Hermannstraße: von Bernburger Str. bis Am Kirchtor - östliche Bebauung
Große Wallstraße: von Am Kirchtor bis Jägerplatz - westliche Bebauung
Jägerplatz: von Große Wallstr. bis Neuwerk - nördliche Bebauung
Robert-Franz-Ring: von Jägerplatz bis Ankerstr. - westliche Bebauung
Neuwerk: von Robert-Franz-Ring bis Mühlweg - westliche Bebauung
Burgstraße: von Mühlweg bis nördlich des Volksparkes - westliche Bebauung quer nach Osten bis Advokatenweg
Ernestusstraße: von Advokatenweg bis Rosa-Luxemburg-Platz - nördliche Bebauung
Rosa-Luxemburg-Platz: von Ernestusstr. bis Mozartstr. - westliche Bebauung
Mozartstraße: von Gosenstr. bis Reilstr. - nördliche Bebauung
einschließlich Richard-Wagner-Str. bis Friedenstr. - östliche und westliche Bebauung
Friedensstraße und Körnerstraße - nördliche und südliche Bebauung
c) im Gebiet der „Südlichen Stadterweiterung“ in den Grenzen
Turmstraße: Philipp-Müller-Str. bis Karl-Meseberg-Str. - westliche Bebauung quer nach Westen entlang der nördlichen Kleingartengrenze bis Liebenauer Straße
Liebenauer Str. bis Otto-Kilian-Str. in südl. Richtung - westliche Bebauung (Schule)
Otto-Kilian-Straße: von Liebenauer Str. bis Beesener Str. - nördliche Bebauung
Cansteinstaße: von Beesener Str. bis Wörmlitzer Str. - südliche Bebauung
Ludwigstraße: von Wörmlitzer Str. bis Böllberger Weg - südliche Bebauung
Böllberger Weg: von Ludwig-Str. bis Torstraße - östliche Bebauung
Torstraße: von Böllberger Weg bis Rannischer Platz - nördliche Bebauung
Philipp-Müller-Straße: von Rannischer Platz bis Turmstr. - südliche Bebauung
Die Begrenzung der Geltungsbereiche ist aus der als Anlage beigefügten Karte ersichtlich. Die Karte ist Bestandteil der Satzung.
(2) Diese Satzung gilt für die Vorgärten der bebauten Grundstücke nebst deren Einfriedung. Vorgarten im Sinne dieser Satzung ist die Grundstücksfläche zwischen der festgesetzten Straßenbegrenzungslinie oder, soweit eine solche Linie nicht festgesetzt ist, der tatsächlichen Straßenbegrenzungslinie und der Linie, die durch die straßenseitigen Gebäudefronten bestimmt ist.
(3) Die Festsetzungen in Bebauungsplänen und die Vorschriften von Satzungen über die Erhaltung baulicher Anlagen nach § 172 BauGB sowie die Erhaltung von Hecken nach § 29 NatSchG LSA und die Erhaltung von Bäumen nach Baumschutzordnung vom 25.04.1994 bleiben unberührt.

§ 2
Anforderungen an die Gestaltung

(1) Vorgärten sind auf ihrer gesamten Fläche gärtnerisch zu gestalten und zu unterhalten.
(2) Eine Befestigung von Teilen der Vorgartenfläche ist nur als Zuwegung zulässig. Das gilt für Zuwegungen zu Gebäuden mit Aufenthaltsqualität. Ausnahmsweise können Zuwegungen zu rückwärtigen Grundstücksteilen zugelassen werden, wenn damit keine Flächenversiegelungen verbunden sind, die die gebietstypische GRZ überschreiten. Mülltonnenstandplätze im Vorgartenbereich sind nur dann zulässig, wenn ein niveaugleicher Transport der Tonnen in den Hof entsprechend Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle § 18 nicht möglich oder ein Hof nicht vorhanden ist. Die Standplätze sind dauerhaft einzugrünen.
PKW-Stellplätze sind im Bereich des Vorgartens nicht zulässig. Die Eigenart des Vorgartens als Garten muß insgesamt gewahrt bleiben.

§ 3
Einfriedungen

(1) Einfriedungen von Vorgärten müssen sich in das Straßen- und Ortsbild einfügen.
(2) In den Straßen, Wegen und Plätzen im Geltungsbereich nach § 1 Abs. 1 in denen eine einheitliche Art der Einfriedung der Vorgärten für die besondere Eigenart des Straßen- und Ortsbildes mitbestimmend ist, sind Einfriedungen bei ihrer Änderung oder Neuerrichtung so zu gestalten, daß sie sich in Farbe und Form, in der Wahl des Materials und in der handwerklichen Ausführung der Umgebung anpassen.
(3) Die vorhandenen, für das Straßen- und Ortsbild mitbestimmenden, schmiedeeisernen Einfriedungen im Geltungsbereich nach § 1 Abs. 1 dürfen in ihrer ursprünglichen Gestaltung nicht verändert werden. Bei einer Erneuerung sind sie dem ursprünglichen Material und der handwerklichen Ausführung entsprechend wiederherzustellen.
(4) Ist eine einheitliche Art der Einfriedung nicht mehr vorhanden, sind unbeschadet der vorgenannten Bestimmungen Mauern und Hecken bis 1,0 m Höhe und sonstige Einfriedungen bis 1,5 m Höhe zulässig.

§ 4
Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 85 Abs. 1 Nr. 1 der BauO SA handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Bestimmungen der §§ 2 oder 3 dieser Satzung verstößt.

§ 5
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
Die vorstehende mit Verfügung des Regierungspräsidiums Halle vom 06.06.1996 genehmigte Satzung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.
Der im § 1 Abs. 1 bezeichnete Plan liegt im Rathaus, Marktplatz 1, Zimmer 500, zu jedermanns Einsicht aus.
Es wird darauf hingewiesen, daß eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn
a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
c) der Oberbürgermeister hat den Ratsbeschluß vorher beanstandet oder
d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.
Halle, den 15.05.1996

Dr. Klaus Rauen
Oberbürgermeister

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 19. Tagung am 24.04.1996 beschlossene „Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Gestaltung und Einfriedung von Vorgärten (Vorgartensatzung)“ wird hiermit erneut bekannt gemacht.
Jedermann kann die Vorgartensatzung einschließlich die Karte mit der Begrenzung des Geltungsbereiches im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Technisches Rathaus, Hansering 15, 5. Obergeschoss, Zimmer 535, während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr sowie freitags von 9.30 bis 12 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.
Halle (Saale), 1. Februar 2005
- Dienstsiegel - **Ingrid Häußler**
Oberbürgermeisterin

Satzung der Stadt- und Saalkreissparkasse Halle

§ 1
Name, Sitz und Siegel

(1) Die Stadt- und Saalkreissparkasse Halle (im Folgenden Sparkasse genannt), mit dem Sitz in Halle (Saale) ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.
(2) Die Sparkasse führt ein Siegel mit ihrem Namen.
(3) Die Sparkasse ist Mitglied des Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

§ 2
Trägerschaft

(1) Träger der Sparkasse sind die Stadt Halle (Saale) und der Landkreis Saalkreis.
(2) Die Sparkasse haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen; im Übrigen gilt das Sparkassengesetz des Landes Sachsen-Anhalt in seiner jeweiligen Fassung.

§ 3
Organe

Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

§ 4
Zusammensetzung des Verwaltungsrates

(1) Dem Verwaltungsrat gehören 15 Mitglieder an.
(2) Der Verwaltungsrat besteht aus:
1. dem oder der Vorsitzenden (§ 10 SpkG-LSA),
2. neun weiteren Mitgliedern (§ 11 Abs. 1 SpkG-LSA) und
3. fünf Beschäftigten der Sparkasse (§ 11 Abs. 2 SpkG-LSA)

§ 5
Sitzungen des Verwaltungsrates

(1) Der oder die Vorsitzende beruft den Verwaltungsrat ein und leitet seine Sitzungen.
(2) Der Verwaltungsrat ist bei Bedarf, mindestens jedoch viermal im Jahr, unter Einhaltung einer Einladungsfrist von zehn Tagen und Mitteilung der Tagesordnung einzuberufen. Der/die Vorsitzende muss den Verwaltungsrat in angemessener Frist einberufen, wenn die Hälfte der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Vorstand oder die Mitglieder des Kreditausschusses dies unter Angabe des Gegenstandes der Beratung beantragen. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nehmen die Mitglieder des Vorstandes, die stellvertretenden Vorstandsmitglieder nach § 19 Abs. 1 Satz 2 SpkG-LSA und die stellvertretenden Mitglieder des Verwaltungsrates beratend teil. In dringenden Fällen kann im Umlaufverfahren beschlossen werden, wenn kein Mitglied dem Verfahren widerspricht.
(3) Über das Ergebnis der Sitzung des Verwaltungsrates ist eine Niederschrift zu fertigen, die von dem Vorsitzenden und einem weiteren Mitglied zu unterzeichnen ist.

§ 6
Kreditausschuss

(1) Der Kreditausschuss besteht aus dem oder der Vorsitzenden des Verwaltungsrates als Vorsitzendem und weiteren Mitgliedern, deren Zahl der Verwaltungsrat bestimmt (§ 17 Abs. 1 SpkG-LSA).
(2) Der Kreditausschuss wird vom Vorsitzenden einberufen, sooft es die Geschäfte erfordern.
(3) An den Sitzungen des Kreditausschusses nehmen die Mitglieder des Vorstandes, die stellvertretenden Vorstandsmitglieder nach § 19 Abs. 1 Satz 2 SpkG-LSA und die stellvertretenden Mitglieder des Kreditausschusses mit beratender Stimme teil.
(4) § 5 Abs. 3 gilt entsprechend, in der Niederschrift sind das Stimmenverhältnis bei der Beschlussfassung und die Namen der Ablehnenden festzuhalten.

§ 7
Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus dem oder der Vorsitzenden und mindestens einem weiteren Mitglied. Neben ordentlichen Mitgliedern können auch stellvertretende Mitglieder bestellt werden, die ständiges und volles Stimmrecht im Vorstand besitzen (§ 19 Abs. 1 Satz 2 SpkG-LSA).
(2) Das Nähere über den Geschäftsgang des Vorstandes, die Geschäftsbereiche der Mitglieder und ihre Vertretung bestimmt die Geschäftsanweisung.

§ 8
Vertretung

(1) Die Sparkasse wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten; Absatz 2 bleibt unberührt. Zwei Vorstandsmitglieder vertreten gemeinsam.
2) Der Vorsitzende des Verwaltungsrates vertritt die Sparkasse gegenüber den Vorstandsmitgliedern.
(3) Der Vorstand kann für bestimmte Angelegenheiten Vollmacht erteilen.

§ 9
Bekanntmachungen der Sparkasse

(1) Bekanntmachungen der Sparkasse sind in den Amtsblättern der Stadt Halle (Saale) und des Landkreises Saalkreis zu veröffentlichen.
(2) Bekanntmachungen sind außerdem in den Kassenräumen der Sparkasse auszuhängen.

§ 10
Auslegen der Satzung

Die Satzung ist in ihrer jeweils geltenden Fassung in den Kassenräumen der Sparkasse auszulegen.

§ 11
Inkrafttreten der Satzung

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 29.11.2002 außer Kraft.
Halle (Saale), 25. November 2004

Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin
der Stadt Halle (Saale)
Knut Bichoel,
Landrat des Landkreises Saalkreis

Anzeigen

Allgäu

SENIOREN-FREIZEIT ALLGÄU
Wir holen Sie zu Hause ab !
Seit 12 Jahren zufriedene Gäste! Häuser mit allem Komfort (Hallenbad, medizinische Anwendungen, etc.) in Traumlage! Neues Ausflugsprogramm: Tirol, Oberstdorf, Bodensee, Zugspitze, Königsschlösser etc., Frühstücksbuffet und Abendmenue - alles inklusive. Kostenlose Unterlagen:
Fam. Meyer, Bucherstr. 15 · 87466 Oy-Mittelberg · Tel. 08361-922171 · Fax 08361-922315

Ferienhaus im Oberallgäu
bis 4 Pers. zu vermieten. Ab 14.2. frei.
Tel./Fax (0 75 41) 2 47 86

Oberallgäu

FeWos bei Oberstdorf von Priv.
für 2-6 Personen noch frei.
Tel. 0 83 26 / 3 81 34, Fax 3 81 39
www.Obermaiselstein.de/Kennerknecht

Thüringer W.

Zimmer in Frauenwald/Rstg.
Wintersport in 800 m
sep. Eingang für 2-3 Pers., Frühst., DU/WC, TV, Kühlschrank u. Kaffeemasch.
pro Pers. 14,- €, FeWo 2-4 Pers. ab 26,- €
Tel. und Fax 036782/61526

Ostsee

Ostseebad Kühlungsborn-Ost
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9A,
Tel. 038293/606-40, Fax -44
9.2.-13.2. HP 2 Personen 240,- €
6.2.-13.2. HP 2 Personen 350,- €
13.2.-20.2. HP 2 Personen 350,- €
24.3.-29.3. (Ostern) HP 2 Pers. 400,- €
Herzlich willkommen!

Camping

REISEMOBIL VERMIETUNG ab 49,- €
inkl. Versich. u. alle km frei.
Camping-Wolf 0345/5 80 08 78

Harz

Urlaub im Harz
Ihr preiswertes Urlaubsziel!
7 Übern. Frühst., Abendbrot (Mittag möglich), Abholung u. Rückfahrt, Kurtaxe, 186 EUR/Pers., TV, DU/WC, Eigenanreise
166 EUR/Pers.
Waldnähe, Harzfahrten.
Pension „Harzgruß“, Hauptstr. 2, 06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243

Südharz/Bad Sachsa
1 Woche, 6x Übern./HP
219,- € p.P.
Inkusive: · 1 x Solethermalbad · 1 x Massage · Halbpension · kein EZ-Zuschlag · Zimmer mit DU/WC · geführte Wanderungen usw. · Kurbeitrag;
Abholung von zu Hause möglich
Ferienwohngn. inkl. NK ab 35,- Euro
Hotel-Pension Frohnau
Tel. 0 55 23 / 535, Fax 536
www.bad-sachsa.de/frohnau

Winterurlaub in Friedrichsbrunn
Ferienhotel am Klobenberg 6, 06507 Friedrichsbrunn
Tel. 039487/71530
Zimmer mit DU/WC, Tel., TV, teilweise mit Balkon
Unser Angebot bis 1.4.05
3 ÜF/HP p.Pers. im DZ 100,- € - 5 ÜF/HP p.Pers. im DZ 150,- €
Wellness inclusive!
Weiterhin bieten wir Ihnen:
- Ski- / Schlittenverleih
- Glühweinwanderungen
- Kutschfahrten
- Skilehrgänge
Hol- und Bringservice www.harz-winterurlaub.de

Oberbayern

Frühlingserwachen in Bad Kohlgrub
7 Ü/F, 1 Bergkiefernhochmoorbad, 1 Kaiserbad, 1 Kräuterbad, 2 Vitalmassagen, 1 „die totale Augenpflege“ ohne Duftstoffe u. pflanzlich, 1 Aromaölmassage, tägl. Benützung der Wellness-Oase, inkl. Kurtaxe, gültig Jan. - März 2005
p.P. 326,- € / 396,- € HP
Kur- und Wellnesshotel Waldruh, Fam. Reindl, Sonnen 93, 82433 Bad Kohlgrub
Tel. 0 88 45 / 74 10 0, Fax 0 88 45 / 74 10 55
E-mail: kur-undwellnesshotelwaldruh@t-online.de
Internet: www.kur-undwellnesshotelwaldruh.de

Schwarzwald

Wir holen Sie an der Haustür ab! Wie?
Das erfahren Sie am 11. Februar um 14.00 Uhr bei unserer Info-Veranstaltung im Hotel Am Steintor in Halle, Krukenbergstraße 29. Gäste mit eigener Anreise so willkommen wie Gäste, die den Hol-Bring-Service in Anspruch nehmen. Verlosung
Neugierig? Aktueller Blick aus Ihrem App.: www.hochwald-eppel.de
HOCHWALD APPARTEMENTS
Hallenbad, Whirlpool, Sauna, Solarium, Lift, kostenloser Kurbus
Auf Wunsch: Massagen und Krankengymnastik im Haus
kostenlos anrufen: 0800 / 46 24 92 53
Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell, Tel. (0 70 52) 9 29 30, Fax 92 93 50
Abholung 2005: Am 27.02. 3 Wochen 554 € / am 20.03. 2 Wochen 434€

Hallesche Kinder suchen Pflegeeltern

Wir suchen
Eltern aus Halle auf Zeit für Kinder, die aufgrund von Problemen nicht bei ihren Eltern leben können.

Sie haben
Erfahrung im Umgang mit Kindern und bieten Wärme und Geborgenheit in Ihrer Familie.

Wir bieten
Eine intensive Vorbereitung, Beratung und Begleitung, Weiterbildung und Pflegegeld.

Informationsveranstaltungen am:
22.02.2005
29.03.2005
26.04.2005
jeweils 17.00 Uhr im Raum 234

Kontaktadresse:
Stadt Halle (Saale)
Fachbereich für Kinder, Jugend und Familie
Adoptionsvermittlung/Pflegekinderdienst
Schopenhauerstr. 4
06114 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 2 21-57 31

HALLE für Sie!

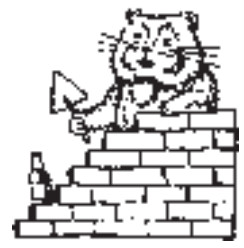
Wohnfühlen für jede(n).
möbel helü
Neustädter Passage 11 • 06122 Halle

Alles unter einem Dach
Wir behaupten: Keiner ist billiger!
Ab sofort zusätzlich Winterrabatt
• Dächer in jeder Ausführung
• Fassaden, Vollwärmeschutz,
• Vorhangfassaden aus Polyester-Fiberglas, Klinker- und Putzstrukturen, Hochdruckreiniger fest
Angebote sofort und kostenlos !
Wer uns nicht testet, kennt nicht unsere Preise.
M.S. Trend Bau GmbH
Klietzener Str. 10, 06386 Micheln
Tel. 03 49 73 / 2 12 -00, Fax -94
Funk 0172 / 5 30 14 14

KÖHLER & PARTNER GbR
NACH DEM SCHADEN KLUG SEIN
KFZ-SCHADENZENTRUM
KÖHLER & PARTNER GbR
Kraftfahrzeug-Sachverständige
ADAC - Vertragssachverständige
KFZ-SCHADENS- UND BEWERTUNGSGUTACHTEN
Käthe-Kollwitz-Str. 50 • 06116 Halle/Saale
(0345) 57 57 57 • Fax 57 57 58
Ernst-Toller-Str. 11 • 06110 Halle/Saale
(0345) 13 00 33 • Fax 13 00 34

McRENT Mietstation
CARAVAN ROSSOL GmbH
Ihr großer Freizeitpartner für die schönsten Stunden des Jahres
Buchenweg 7
06536 Berga
Tel.: 034651/54022
Kroppentalstraße 1
06618 Naumburg
Tel.: 03445/703055
http://www.caravan-rossol.de e-mail: info@caravan-rossol.de

UMZÜGE
Spedition EBERT GmbH
Die Charme-Offensive
03 45/4 82 02 30
Internet: www.spedition-ebert.de Pestalozzistr. 29 06128 Halle



Service mit Zukunft
Suchen Sie
für Ihr Mehrfamilienhaus, Ihre vermieteten Einfamilienhäuser oder für Ihre Wohneigentumsanlagen
einen Hausmeister?
Unser Mobiler Hausmeisterservice bietet Ihnen umfassenden Service rund um Ihre Immobilie!
Fordern Sie unsere kostenlose Service-Mappe an!
Wohnungsgenossenschaft „Frohe Zukunft“ e.G.
Wir sind immer für Sie da!
Leibnizstraße 1a • 06118 Halle (Saale)
Montag bis Donnerstag von 9.00 - 18.00 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
Telefon: (03 45) 5 30 00
Rufen Sie an oder besuchen Sie uns!
Team Hausmeisterservice:
Michaela Schröder (03 45) 5 30 01 70
Service-Telefon (01 80) 2 00 03 39
Hier klicken Sie richtig!
www.frohe-zukunft.de

IMMOBILIEN MIETEN UND KAUFEN

Mietobjekte

2-Zimmer-Wohnungen

2-R-DG-Wohnung, 69 qm, im Johannesplatzviertel, ruh. Lage, komfort. saniert, gr. Kü. m. Einbauküche, gr. Bad (Wa + Du), 399,- EUR zzgl. NK. Tel. 5602464

2-Zimmer-Wohnung, 06114 Halle, Giebichenstein, Reilstr. 38, 70.00 qm, Einbauküche, Tageslichtbad, Badewanne, WG geeignet, Dusche, KM 358,- EUR, NK 129,- EUR, Herr Möller-Meinecke, 01743022579 (ID: srn52-10001)

Zwintschöna, Lindenallee 8, in 2-Fam.-Haus 2 Zi. + Mansarde, Garage, Garten. 385,- EUR + NK + KT. Tel. 0171-8537839.

Vermiete sehr schöne, vollmod. **2-R-DG-Whg.** m. Balkon, 75 qm, KM 330,- EUR zzgl. NK in Teutschenthal-Bahnhof, und **Sozialwohnung** 47 qm. Tel. 0172/3426027.

2-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Dorotheenstr. 16, 47.00 qm, Badewanne, KM 260.00 EUR Verhandlu, NK 90,- EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10175)

Wohnfühlen
WOHNFINDER.DE
Der Immobilienmarkt des Ostens

2-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Parkstr. 22, 47.15 qm, Balkon, Badewanne, KM 235.75 EUR Verhandlu, NK 90,- EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: IGY12-10133)

2-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Anhalter Str. 06, 57.31 qm, Einbaukueche, KM 286.55 EUR Verhandlu, NK 103,16 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10254)

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Innenstadt, Beyschlagstr. 30, 54.45 qm, Einbaukueche, Badewanne, KM 315.00 EUR Verhandlu, NK 150,- EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10350)

3-Zimmer-Wohnungen

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Weidaweg 9, 57.31 qm, Balkon, KM 222,26 EUR, NK 96,63 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metze, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-13905)

3-Zimmer-Wohnung, 06132 Halle, Silberhöhe, Querfurter Str. 5, 56.98 qm, Balkon, Badewanne, KM 207,67 EUR, NK 112,35 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-12522)

3-Zimmer-Wohnung, 06132 Halle, Ammendorf-Beesen, Am Rosengarten 80b, 57.21 qm, Balkon, Badewanne, KM 207,29 EUR, NK 134,09 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-14072)

3-Zimmer-Wohnung, 06132 Halle, Ammendorf-Beesen, Am Rosengarten 80c, 57.21 qm, Balkon, KM 207,30 EUR, NK 303,63 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-14075)

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Mindener Str. 17, 56.65 qm, Balkon, Badewanne, KM 204,44 EUR, NK 166,92 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-12239)

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Wolfsburger Str. 50, 56.65 qm, Balkon, Badewanne, KM 213,31 EUR, NK 94,57 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-12198)

3-Zimmer-Wohnung, 06128 Halle, Silberhöhe, Erich-Kästner-Str. 36, 56.98 qm, Balkon, Badewanne, KM 203,85 EUR, NK 94,46 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-12629)

3-Zimmer-Wohnung, 06128 Halle, Silberhöhe, Erich-Kästner-Str. 45, 56.98 qm, Balkon, Badewanne, KM 217,69 EUR, NK 103,89 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Rößler, 0345-780 76 94 (ID: WPG87-12663)

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Cloppenburger Str. 13, 56.65 qm, Balkon, KM 205,24 EUR, NK 147,60 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-13979)

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Steinbeckstr. 1, 56.65 qm, Balkon, Badewanne, KM 213,65 EUR, NK 116,34 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-13954)

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Wolfgang-Borchert-Str. 57, 56.65 qm, Balkon, KM 212,04 EUR, NK 77,84 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Kirchhof, 0345-673 42 47 (ID: WPG87-13946)

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Theodor-Storm-Str. 11, 56.65 qm, Balkon, Badewanne, KM 230,03 EUR, NK 79,40 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Kirchhof, 0345-673 42 47 (ID: WPG87-10322)

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Gellertstr. 40, 56.65 qm, Balkon, Badewanne, KM 223,97 EUR, NK 92,93 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Kirchhof, 0345-673 42 47 (ID: WPG87-14231)

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Wolfsburger Str. 46, 56.65 qm, Balkon, Badewanne, KM 212,23 EUR, NK 156,28 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Schmidt, 0345-673 42 45 (ID: WPG87-12206)

Traummaße
WOHNFINDER.DE
Der Immobilienmarkt des Ostens

3-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle, Südliche Neustadt, An der Magistrale 21, 59.09 qm, KM 309,50 EUR, NK 120,44 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metze, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-13885)

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Fuhneweg 11, 57.31 qm, Balkon, KM 225,07 EUR, NK 95,99 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metze, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-13917)

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Dorotheenstr. 1a, 92.58 qm, Badewanne, KM 462.90 EUR Verhandlu, NK 175,90 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10227)

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Anhalter Str. 07, 77.36 qm, Badewanne, KM 400.00 EUR Verhandlu, NK 146,- EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10303)

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Anhalter Str. 01, 69.58 qm, Lift, Badewanne, KM 400.09 EUR Verhandlu, NK 139,16 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10343)

3-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Dorotheenstr. 16, 62.00 qm, Einbaukueche, Badewanne, KM 310.00 EUR Verhandlu, NK 124,- EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10353)

4-Zimmer-Wohnungen

Das ist aber mal ein prima Angebot!
Bei Vertragsabschluss bis 30.06.2005 erhalten alle jungen Familien bei der Anmietung einer 4-Raumwohnung die Grundmiete für 1 Kinderzimmer geschenkt - weil uns Ihre Kinder am Herzen liegen!
(z.B. Amsterdamer Str. 50 - Sie sparen 46,- € monatlich)
Rufen Sie an. Kostenfrei unter 0800-40 111 40
HW „Freiheit“ e.G., Freyburger Str. 3, Halle

4-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Fuhneweg 13, 66.45 qm, Balkon, KM 256,26 EUR, NK 126,31 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Metze, 0345-673 42 07 (ID: WPG87-14226)

4-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle, Westliche Neustadt, Wippraer Weg 2, 70.15 qm, Badewanne, Abstellraum, KM 297,03 EUR, NK 102,56 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Kirchhof, 0345-673 42 47 (ID: WPG87-10255)

Raumspender
WOHNFINDER.DE
Der Immobilienmarkt des Ostens

4-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Zur Saaleaue 85, 67.94 qm, Balkon, KM 326,11 EUR, NK 141,32 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Kirchhof, 0345-673 42 47 (ID: WPG87-14256)

4-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, Anhalter Str. 08, 105.05 qm, Balkon, KM 500.00 EUR Verhandlu, NK 210,- EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10334)

4-Zimmer-Wohnung, 06114 Halle, Paulusviertel, Schillerstr. 55, 90.78 qm, Balkon, Einbaukueche, Badewanne, KM 535.60 EUR Verhandlu, NK 172,48 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10314)

5-Zimmer-Wohnungen

5-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Zur Saaleaue 83, 103.83 qm, Balkon, zweites WC, KM 466,20 EUR, NK 215,97 EUR, Wohnungsgenossenschaft Leuna e.G., Frau Kirchhof, 0345-673 42 47 (ID: WPG87-14278)

5-Zimmer-Wohnung, 06114 Halle, Paulusviertel, Fritz-Reuter-Str. 11, 97.05 qm, Balkon, Dachgeschoss, Badewanne, KM 533.78 EUR Verhandlu, NK 194,10 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10362)

5-Zimmer-Wohnung, 06114 Halle, Giebichenstein, Burgstr. 14, 120.00 qm, Balkon, Tageslichtbad, Badewanne, WG geeignet, Dusche, Garage, KM 648,- EUR, NK 134,40 EUR, Hebecker Hausverwaltungs GmbH, Herr Möckel, 0345 / 29248-0 (ID: CGM86-43821)

Gewerbeobjekte

Lager bis 570 m², Büro mögl., an A 14/Abf. HAL zu verm. Tel.: 0171/6560046

Büro/Praxis, 06116 Halle, Büschdorf, Bürofläche 2000.00 qm, Gesamtfläche 2000.00 qm, KM 10.000,- EUR, NK 3.000,- EUR, Versicherungs- & Immobilienbüro A. Proske, Proske, 0345/2003260 (ID: CWP24-11215)

Markt/Laden, 06132 Halle, Radewell-Osendorf, Lagerfläche 22.00 qm, KM, NK 383,47 EUR, THOMAS BÖCKELER IMMOBILIEN-MANAGEMENT RDM e.K., Böckeler, 03445-7086-0 (ID: wds56-10490)

Markt/Laden, 06120 Halle, Heide Nord, Grasnelkenweg Lettiner Einkaufs-Oase 02, Verkaufsfläche 57.57 qm, Gesamtfläche 57.57 qm, KM 500.00 EUR Verhandlu, NK 230,28 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10218)

Markt/Laden, 06120 Halle, Heide Nord, Grasnelkenweg Lettiner Einkaufs-Oase 02, Verkaufsfläche 61.76 qm, Gesamtfläche 61.76 qm, KM 617.60 EUR Verhandlu, NK 274,04 EUR, HNC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, 0172-9336512, 0345-2003358 (ID: igy12-10219)

Kaufobjekte

2-Zimmer-Wohnungen

2-Zimmer-Wohnung, 06108 Halle, Innenstadt, 78.39 qm, Balkon, Lift, KP 109.746,- EUR, Prov k.A., Versicherungs- & Immobilienbüro A. Proske, Proske, 0345/2003260 (ID: CWP24-11075)

KÖNIG
heike-koenig-immobilien.de
Tel. 03 45 / 5 22 84 88

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, 73.00 qm, KP 54.900,- EUR, Prov k.A., Chemnitz, 0371 / 674 28 -0 (ID: rzh85-10002)

2-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle, 50.00 qm, PKW Stellplatz, KP 25.000,- EUR, Prov 5.80 % des Preises, Frank Sichting und Tilo Hofmann, 0345/6865157 (ID: LBS10-24598)

Einfamilienhäuser

Einfamilienhaus, Halle, Dautzsch, 120.00 qm, Tageslichtbad, KP 65.000,- EUR, Prov 5.00 % des Preises, Radde Immobilien Mitglied im Verband Deutscher Makler, Herr Radde, 0345 / 5216980 (ID: ULU67-42510)

Einfamilienhaus, 06108 Halle, 0.00 qm, KP k,A, EUR, Prov k.A., Emstalhaus GmbH & Co. Vertriebs KG, Schaumlöffel, 05624/925700 (ID: ltv76-10002)

Reihenhaus, 06118 Halle, Trotha, 146.00 qm, KP k,A, EUR, Prov k.A., AK Immobilien, Matthias, 05121/408222 (ID: tjr57-10002)

Bürohaus, Halle, Regensburger Str.
Grdst. 882 m² mit Bürohaus 264 m², saniert, Lagerfl. 340 m² u. Stellplätze für 260.000 € zu verkaufen.
IGB, ☎ 0345/7828437 o. 0172/7999159

Wir suchen ...
...für vorgemerkte Kunden
Häuser u. Grundstücke
www.immoHAL.de
Reichardtstr. 1, 06114 Halle ☎ 0345-520490

Wohnen mit dem Park vor der Haustür ...
Stadt HALLE
„Baugebiet Passendorf“
7 Bauplätze 408 ... 1.130 m²
ab 100,- €/m², bauträgerfrei, provisionsfrei, voll erschlossen
Attraktive Innenstadtlage mit viel Grün, beste Infrastruktur - fußläufig erreichbar: KiTa, Schule und Gymnasium, Einkauf, Bus, Straßenbahn, Freizeitangebote
regio-concept Dr. Pietsch 03 45/8 07 06 50

www.Gartenstadt-Leuna.de
Eigentums- und Mietwohnungen
Grundstücke, Villen, MFH,
Häusser-bau GmbH
☎ 0 34 61 / 81 38 37

Suchen ständig Baugrundstücke, EFH u. sanierungsbed. MFH in Halle und Umgebung
IGB, ☎ 0345/7828437 o. 0172/7999159

Schöne Doppelhaushälfte
„Märkisches Landhaus“ in vollmassiver Bauweise in Kanena; Nähe Hufeisensee.
115 m² Nettowohnfläche für
nur 99.990,00 €
(schlüsselfertig ohne Maler und Fußboden, Fliesen in Bad vorhanden)
zzgl. Grdst. (voll erschlossen) 45.000,00 €
Büro Halle/Kanena
oder Büro Zahna Tel. (03 49 24) 2 02 35
www.m-landhaus.de

Linda Kornet, Immobilienmaklerin
bietet an:
Baugrundstücke zwischen 450 und 850 m² in Hohenweiden. Voll erschlossen, sofort bebaubar.
Suche ständig Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Baugrundstücke in Halle und im westlichen Saalkreis.
Tel. 03 46 38 / 3 62 58 Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Fax 03 46 38 / 3 62 57
E-mail: immobilien010892@aol.com

WWW.WOHNPARK-HUFEISENSEE.DE

RAHMANN UND HOFF PROJEKTENTWICKLUNG GMBH & CO. KG
Neu: Ihr Rundum-sorglos-Paket!
Architekten planen mit Ihnen gemeinsam Ihr schlüsselfertiges Wunschhaus!
Besuchen Sie uns im Beratungscontainer in Halle, Delitzscher Str. / Zum Hufeisensee
Di. und Do. 14 - 19 Uhr, Sa. und So. 14 - 17 Uhr
☎ 03 45/68 68 466 oder 03 44 93/22 545

Das Bundeseisenbahnvermögen verkauft in **06112 Halle** das
Grundstück Delitzscher Str. 9
in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes mit ca. 585 m² Grundstücksfläche, bebaut mit einem leerstehenden und sanierungsbedürftigen Mehrfamilienhaus (10 WE), Wohnfläche gesamt ca. 700 m².
VB: 45.000,– EUR
Gebote richten Sie bitte schriftlich bis zum 18.02.2005 unter Angabe des Aktenzeichens **„BEV 440 Le Halle 135“** an das
Bundeseisenbahnvermögen
Büro Halle, Ernst-Kamieth-Straße 5, 06112 Halle
Ansprechpartnerin: Frau Kiesche, Tel.: 0345 6783-180
Weitere Angaben zum Angebot s. auch **www.bev.bund.de**

Sichern Sie sich Ihr voll erschlossenes Baugrundstück in Landsberg „Am Kapellenberg“
415 - 823 m², EFH u. DH
Tel. 0171 / 1451357
Fax 034602 / 52168
FAHRION • IMMO